Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Nr. 130 / 9. Jahrgang

Lodz, Mittwoch, den 13. Mai 1931

Einzelpreis 25 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60,689.

Die Klöster brennen in Spanien

(T) **Madrid**, 12. Mai.

Nach in den frühen Morgenstunden eingegangenen Meldungen, hat das Madrider Beispiel auch in der Provinz Nachahmung gefunden. In Alicante wurden vier Klöster in Brand gesteckt. Dabei kam es zu Schießereien mit der Polizei, in deren Verlauf ein Arbeiter verwundet wurde. Auch in Malaga wurde ein Kloster eingeäschert und außerdem das alte Bischofspalais angezündet, das ebenfalls ein Opfer der Flammen geworden ist. In beiden Orten wurden auch die Gebäude der Rechtszeitungen niedergebrannt. In Cordoba griff die Bevölkerung das bischöfliche Palais an und bewarf es mit Steinen. Die Polizei konnte die Brandlegung noch rechtzeitig verhindern.

(T) **Madrid**, 12. Mai.

Der Ministerrat hat um 1 Uhr morgens seine Sitzung beendet. Der Innenminister erklärte der Presse, daß 80 Kommunisten verhaftet worden seien. Die Gouverneure sämtlicher Provinzen seien angewiesen, jeden Versuch der Ordnungsstörung mit aller Energie zu unterdrücken. Die Ruhe im Land sei vollkommen. Lediglich in Sevilla hätten sich Zeichen der Erregung bemerkbar gemacht, die aber zu keinen Besorgnissen Anlaß gäben.

Ferner wird bekannt, daß die Regierung gegen sämtliche Minister der Diktatur Primo de Riveras Haftbefehl erlassen hat.

(T) **Madrid**, 12. Mai.

Nach einer neuen Mitteilung der Regierung ist auch in den Provinzen Malaga, Alicante und Sevilla der Kriegszustand erklärt worden. In Saragossa hat die Polizei die Ordnung wieder hergestellt, ohne daß der Kriegszustand ausgerufen werden mußte. Der Kardinalfürstprimas von Toledo, der Gerüchten zufolge ins Ausland geflohen sein sollte, befindet sich noch im Lande. Die beiden Madrider Zeitungen „Debate" und „A B C" konnten auf Grund von Verfügungen des Generalgouverneurs am Dienstag nicht erscheinen.

In Alicante ist der Generalstreik vollständig. In dieser Stadt sind sämtliche Klöster zerstört worden. Ein Verwundeter ist dort seinen Verletzungen erlegen.

Aus Cadiz wird gemeldet, daß sich der Prior des dortigen Jesuitenklosters vor der anstürmenden Menge und vor den Flammen durch einen Sprung aus einem hoch gelegenen Fenster retten wollte, wobei er lebensgefährliche Verletzungen erlitt.

Interessant ist, daß auch die republikanische Regierung zu dem gerade von ihren Mitgliedern früher stark bekämpften Mittel der Telegrammzensur gegriffen hat. Sämtlichen Pressetelegrammen und Funksprüchen müssen Uebersetzungen in spanischer Sprache beigefügt werden, deren Inhalt von einem Beamten zensuriert wird. Dagegen ist die telefonische Uebermittlung durch keinerlei Einschränkungen behindert

(T) **London**, 12. Mai.

Eine große Anzahl von Flüchtlingen aus Cadiz, Sevilla und Malaga trafen am Dienstag in Gibraltar ein. Sie gaben ausführliche Berichte über die kirchenfeindlichen Unruhen. So teilten sie mit, daß die Kathedrale von Sevilla, die zweitgrößte Kirche der Welt, in Brand gesteckt worden sei, ebenso auch die alte Kirche „Alamedax de Hercules". Auch in den amerikanischen Ausstellungsgebäuden sei ein ernster Brand ausgebrochen. Die berühmte Statue der Jungfrau von Carmel sei zusammen mit vielen Heiligenbildern zerstört worden. Die Feuerwehr sei von der Menge am Löschen gehindert worden. Die Kirche des Heiligen Dominge in Malaga sei bis auf die Grundmauern zerstört worden. Auch das dortige Jesuitenkloster, der Bischofspalast und ein weiteres Gebäude seien niedergebrannt worden. In Alicante hat der Mob das Gebäude der Kapuziner angegriffen. Die Zivilgarde hat mehrere Salven feuern müssen. In Barcelona haben nach einer englischen Meldung die Nonnen in Privathäusern Zuflucht gesucht.

(T) **Madrid**, 12. Mai.

In Granada flammen die Unruhen trotz des Kriegszustandes wieder auf. Die Menge versuchte, eine Kaserne zu stürmen. Mehrere Personen wurden durch Schüsse verletzt, Es besteht die Absicht, zur Wiederherstellung der Ordnung mehrere Regimenter aus Sevilla nach Granada zu beordern.

Der Kardinalerzbischof von Sevilla hat als Vorsichtsmaßnahmen die Räumung sämtlicher Klöster angeordnet.

Die Abendpresse beziffert den Sachschaden, der durch die letzten Unruhen entstanden ist, allein in Madrid über 40 Millionen Peseten. In ganz Spanien dürfte die Summe 100 Millionen überschreiten.

(T) **Moskau über Kowno**, 12 Mai.

Die Vertretung der spanischen kommunistischen Sektion hat an das Zentralkomitee der spanischen kommunistischen Partei ein Telegramm gesandt, in dem den spanischen Kommunisten Glückwünsche zum ersten Erfolg ausgesprochen werden. Das Telegramm sagt, daß die Arbeiter mit der Waffe in der Hand sich ihr Ziel erringen müßten. Die spanische Armee müßte in die Hand der Arbeiter gebracht werden. Ein Vertreter der spanischen kommunistischen Partei wird am Rundfunksender der Gewerkschaft eine Rede in spanischer Sprache halten, die für die spanischen Arbeiter bestimmt ist.

Der Attentäter gegen Professor Günther ein Ausländer?

(T) **Jena**, 12. Mai.

Der Täter, der den Mordanschlag auf Professor Dr. Günther verübt hat, ist von der Jenaer Polizei ergriffen worden. Er hat bereits ein Geständnis abgelegt und wird zweifelsfrei von Personen wiedererkannt, die er am Freitag nachmittag um Auskunft nach der Wohnung des Prof. Dr. Günther gefragt hat. Es handelt sich, dem Polizeibericht zufolge, um einen am Donnerstag, den 7. Mai, in Jena zugereisten Ausländer, der erst 18 Jahre alt ist. Die Vernehmung durch den Staatsanwalt dürfte voraussichtlich am Dienstag erfolgen.

Zł. 400,000
Zł. 350,000
Zł. 300,000
Zł. 275,000
Zł. 200,000
Zł. 150,000
Zł. 100.000
und viele andere auf **Millionen**
Millionen Zloty
das sind unsere größeren Gewinne,
mit denen unsenre Spieler beschenkt wurden!
Daher fordern wir jetzt wiederum alle zum Kauf eines
Loses der 1. Klasse
der 23. Lotterie auf
Hauptgewinn
eine Million Zloty
Jedes zweite Los gewinnt.
23 Pämien!
Ziehung schon am 19.
Preis ¼ Zloty 10.
Die glücklichste Kollektur in Polen
E. LICHTENSTEIN
Lodz, PETRIKAUER 11. PETRIKAUER 72.
Auswärtige Bestellungen erledigen wir postwendend.
Konto p. K. O. 64 209 Die Firma besteht seit 1835.

Der beste Schatz ist die Gesundheit.
Schmackhafte und gesunde Mittage und Abendbrote verabreicht das
Restaurant am „Savoy"-Hotel, Traugutta 6
11020 Täglich Konzerte. Mäßige Preise

Heute Beschlußfassung über die außerordentliche Parlamentstagung

Heute findet ein Ministerrat statt. Eine Tagesordnung ist noch nicht aufgestellt worden, doch ist bekannt, daß die Festsetzung des Termins für die Einberufung der außerordentlichen Parlamentstagung besprochen werden soll. Vormittag konferierte Ministerpräsident Slawek mit Minister Prystor und Sejmmarschall Switalski.

Gestern kam Marschall Pilsudski nach dem Ministerratsgebäude und hatte mit dem Ministerpräsidenten Slawek eine Unterredung. Wie verlautet, betraf diese den Termin für die Einberufung der außerordentlichen Sejmsession.

Protest der Zivilbeamten gegen die Bevorzugung des Militärs

Gestern fand in Warschau eine Versammlung der Zentralkommission der Staatsbeamten statt, in der beschlossen wurde, in ganz Polen gemeinsam mit den Verbänden der Kommunalangestellten Protestversammlungen gegen die Vorzugsbehandlung des Militärs zu veranstnalten, dem der 15prozentige Teuerungszuschlag weiterhin ausgezahlt wird. Die Zivilbeamten vertreten die Ansicht, daß sie benachteiligt werden. Die auf den Versammlungen gefaßten Entschließungen sollen der Regierung übersandt werden.

In der Beratung rief die Nachricht große Bewegung hervor, daß dem Militär weitere Vergünstigungen verschafft werden sollen. Und zwar sollen aktive Offiziere und Unteroffiziere eine weitere Ermäßigung der Fahrpreise auf den Eisenbahnen erhalten. Bisher hatten sie ebenso wie die übrigen Staatsbeamten eine 50prozentige Vergünstigung genossen. Jetzt sollen sie für die 2. und 3. Klasse weniger als 20 Prozent des normalen Fahrpreises bezahlen. Außerdem soll ihren Familien eine 50prozentige Ermäßigung eingeräumt werden. Die Fimilien der Staatsbeamten genießen bekanntlich keine Vergünstigungen.

Im Lokal des Ukrainischen Klubs im Sejmgebäude brach gestern nachmittag Feuer aus, durch das ein Schrank mit Akten vernichtet wurde.

Heute Präsidentenwahl in Frankreich

(T) **Paris**, 12. Mai.

Der Zug, der am Mittwoch die Regierungsmitglieder und Abgeordneten und Senatoren nach Versailles bringt, wird Paris kurz nach 10 Uhr verlassen. Die Sitzung der Nationalversammlung in Versailles wird um 14 Uhr unter dem Vorsitz des Senatspräsidenten eröffnet. Der Generalsekretär des Senatsbüros wird dem Senatspräsidenten sodann ein geschlossenes Wörterbuch überreichen, in das dieser dann einen Brieföffner steckt. Der Buchstabe, der sich auf der rechten Seite des dann aufgeschlagenen Blattes befindet, wird den Namen des ersten Abgeordneten oder Senators bestimmen, mit dessen Aufruf man beginnt. Die Abstimmung erfolgt namentlich. Jeder einzelne Parlamentarier muß die Tribüne betreten, um seinen Stimmzettel in die Urne zu werfen. Jeder Wahlgang dauert etwa 2 Stunden. Die Sortierung der Wahlzettel eine halbe Stunde, so daß mit dem Ergebnis des ersten Wahlgangs gegen 17 Uhr zu rechnen sein dürfte. Sollte ein zweiter Wahlgang notwendig sein, so dürften die einzelnen Gruppen zwischendurch eine kurze Sitzung abhalten, um ihre Haltung festzulegen. Das Ergebnis des zweiten Wahlganges dürfte nicht vor 20 Uhr 30 bekannt werden. Ein dritter Wahlgang würde die Wahl bis Mitternacht ausdehnen. Sobald der neue Präsident bestimmt ist. wird er vom Senatspräsidenten in den sogenannten „Marengo"-Salon geführt, um die Glückwünsche der Mitglieder der Regierung und des Parlaments entgegenzunehmen. Die Rückkehr nach Paris erfolgt im Kraftwagen, in Begleitung des Ministerpräsidenten. Der neue Staatspräsident wird sofort nach seiner Rückkehr dem Staatspräsidenten einen Besuch abstatten. Auch der Wohnungswechsel findet erst zu diesem Zeitpunkt statt.

Die Pariser Presse beschäftigt sich fast ausschließlich mit der bevorstehenden Präsidentenwahl. Die ursprüngliche Auffassung, daß der Präsident bereits bei dem ersten Wahlgang bestimmt wird, hat sich im Laufe der letzten 24 Stunden geändert. Die Sozialisten werden wahrscheinlich einen eigenen Kandidaten, und zwar den Abgeordneten Bracke, aufstellen. Eine Reihe von Senatoren und Abgeordneten wird ihre Stimme dem Justizminister Leon Gerard sowie anderen Persönlichkeiten geben. Die dadurch hervorgerufene Zersplitterung wird voraussichtlich eine absolute Mehrheit machen. Briand scheint insofern besondere Aussichten zu haben, als auch die katholischen Abgeordneten ihre Stimme für ihn in die Wagschale werfen.

Abbruch der polnisch-tschechischen Handelsvertragsverhandlungen

(T) **Warschau**, 12. Mai.

Die seit einigen Tagen in Warschau geführten tschechoslowakisch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen sind am Montag abgebrochen worden. Die tschechoslowakische Abordnung ist nach Prag zurückgereist. Polnischerseits wird die Nachricht verbreitet, die Verhandlungen würden Anfang Juni in Prag wieder aufgenommen werden. Gewisse polnische politische Kreise beurteilen die Lage skeptisch.

Auch die polnische Handelsflotte von Frankreich kontrolliert?

L. Ueber französisches Interesse an der „Zegluga Polska" weiß die polnische Presse zu berichten. Danach soll nach der beabsichtigten Umwandlung der bisher in staatlichem Besitz befindlichen Gesellschaft einen großen Teil der Aktien eine französische Gruppe erwerben. Damit würde, nach der Oberschlesien—Gdingen-Bahn, auch die polnische Handelsflotte von französischer Seite kontrolliert werden.

Beschlagnahmt

b. Gestern wurde auf Verfügung der Lodzer Stadtstarostei der Lodzer „Rozwój" wegen des Leitartikels „Zum Jahrestag der Pjatiletka", der sich mit dem Maiumsturz von 1926 befaßt, beschlagnahmt.

Moskau unterstützt die Wilna-These Litauens

Erneuerung des litauisch-sowjetrussischen Freundschafts-Vertrags.

Der litauisch-sowjetrussische Freundschaftsvertrag vom September 1926 ist auf weitere fünf Jahre verlängert worden.

Der Vertrag bestimmt, daß Litauen und Sowjetrußland an solchen Staatengrupppierungen nicht teilnehmen dürfen, die agressive Pläne militärischer, finanzieller oder wirtschaftlicher Art gegen einen der vertragschließenden Staaten haben. Bei der Verlängerung des Vetrags wurde festgestellt, daß die frühere Note der sowjetrussischen Regierung an Litauen hinsichtlich der Wilna-Frage nach wie vor in Kraft bleibt. In dieser Note hatte Sowjetrußland seinerzeit erklärt, daß die Verletzung der litauischen Grenzen durch den polnischen Einmarsch seinerzeit gegen den Willen des litauischen Volkes erfolgt ist und dem sowjetrussischen Standpunkt über die territoriale Souveränität Litauens widerspricht.

Somit hat Rußland jetzt erneut und demonstrativ festgestellt, daß seiner Auffassung nach das Wilna-Gebiet von Polen gewaltsam und widerrechtlich den Litauern entrissen worden ist.

Polen hat seinerzeit gegen diese Auffassung offiziell Protest erhoben. Es ist um so bedeutsamer, daß jetzt Sowjetrußland mit Litauen den Vertrag erneuert hat, als in der letzten Zeit in Litauen der Regierung heftige Vorwürfe darüber gemacht wurden, daß Litauens Beziehungen zu Sowjetrußland stark abgeflaut seien. Jetzt hat Sowjetrußland erneut kund getan, daß es die Wilna-These der litauischen Regierung wie bisher unterstützt.

Rumänien für Wiederaufnahme der Verhandlungen mit Deutschland

(T) **Berlin**, 12. Mai.

Der rumänische Gesandte hat am Montag im auswärtigen Amt den Wunsch seiner Regierung auf Wiederaufnahme der deutsch-rumänischen Handelsvertragsverhandlungen übermittelt. Auf diese Bitte hin, ist ihm mitgeteilt worden, die Reichsregierung sei bereit, eine Entscheidung über die Wiederaufnahme der Verhandlungen nach Abschluß der Genfer Beratungen im Kabinett herbeizuführen.

Belgischer Staatsbankpräsident in Berlin

(T) **Berlin**, 12. Mai.

Amtlich wird mitgeteilt: Der Präsident der belgischen Staatsbank Louis Franck weilt zur Zeit in Berlin, um einen Besuch zu erwidern, den ihm Reichsbankpräsident Dr. Luther in Brüssel gemacht hatte. Präsident Franck hat gestern Reichsminister des Auswärtigen Dr. Curtius besucht und wird heute auch Reichskanzler Dr. Brüning seinen Besuch abstatten.

England soll sich von Genf zurückziehen

Verlangt der „Daily Expreß".

(T) **London**, 12. Mai.

In allergrößter Aufmachung bringt der konservative „Daily Expreß" schwere Angriffe gegen die Völkerbundvereinigung, deren Schutzherr Briand und deren Apostel Lord Cecil sei. Es sei eine Vereinigung von nicht ganz klaren Köpfen. Sie unterstütze den Völkerbund, der ein Instrument der französischen Politik sei und durch den jetzt die Zollunion zwischen Oesterreich und Deutschland verhindert werden solle. Frankreich suche eine Erleichterung der infolge der großen Arbeitslosigkeit schwierigen Lage Deutschlands zu verhindern. Das englische Volk aber glaube, daß man Deutschland jede Möglichkeit geben solle, wieder zu Wohlstand zu gelangen, um die schweren Forderungen der Alliierten zu erfüllen. Die Nationen in Genf brächten nur die Stimme Frankreichs zum Ausdruck, daß Deutschland und Oesterreich gefangen gehalten werden sollen. Briand wolle der Diktator Europas bleiben. Das Blatt fordert daher das englische Volk auf, sofort die Beiträge für die Völkerbundsvereinigung einzustellen. Der Rückzug von Genf müsse eingeleitet werden.

Moratorium für die Kriegsschulden?

(T) **Berlin**, 12. Mai.

Die „Berliner Börsenzeitung" gibt ein sich seit Tagen in politischen Kreisen erhaltendes Gerücht wieder, wonach die Reichsregierung den Antrag auf eine Revision des Tributplanes in absehbarer Zeit als Vorschlag eines sog. internationalen Kriegsschuldenzahlungsaufschubes zur Diskussion stellen wolle. Man stellt sich darunter offenbar eine Vereinbarung zwischen den ehemals kriegführenden Staaten einschließlich Nordamerikas vor dahingehend, daß für einen bestimmten Zeitraum — etwa von 5 Jahren — die wechselseitige Abzahlung der aus dem Weltkrieg herrührenden Schulden ausgesetzt werden soll, mit der Maßgabe, daß die gesamten Schuldentilgungsfristen von einem solchen Moratorium nicht berührt werden, daß also die Tilgungsfristen um die durch das Moratorium vorläufig ausfallenden Zahlungsjahre einfach verlängert werden. Für Deutschland bedeutet dies, daß im Falle des Zustandekommens einer solchen Vereinbarung Deutschland die nächsten 5 Jahre keine Reparationszahlungen zu leisten hätte, der Young-Plan würde dann aber um 5 weitere Jahre verlängert werden.

Im Kriegsfall Unterordnung unter den Völkerbund

Wichtige Beschlüsse des Sonderausschusses.

(T) **Genf**, 12. Mai.

Im Sonderausschuß des Völkerbundes für das internationale Abkommen über die kriegsvorbeugenden Maßnahmen ist in einigen Punkten eine grundsätzliche Einigung zustandegekommen. Der Ausschuß nahm die ersten Artikel an, in denen sich Staaten verpflichten, im Falle eines internationalen Streitfalles die Beschlüsse des Völkerbundrates nicht militärischen Charakters zur Beilegung des Streites im voraus anzunehmen und durchzuführen. Ferner wurde beschlossen, daß der Völkerbundrat verpflichtet sein soll, bei einem militärischen Einfall in fremdes Gebiet eine sofortige Zurückziehung der Truppen zu verlangen, während sich die Regierung verpflichtet, die Zurückziehung der Truppen vorzunehmen. In diesem Fall soll der Völkerbundrat eine Demarkationslinie festsetzen, hinter die sich die Truppen zurückzuziehen haben. Die Kontrolle der vom Rat beschlossenen Maßnahmen soll sich nach englischem Antrag nur auf die Festsetzung der Demarkationslinie, dagegen nicht auf eine Feststellung der gegenseitigen Truppenbestände beziehen. Der Ausschuß beschloß ferner, daß sich Maßnahmen des Völkerbundrates lediglich auf den Fall drohender Kriegsgefahr zu beziehen habe, da im Falle eines offenen Kriegsausbruches der Kellogg-Pakt und die allgemeinen Bestimmungen des Völkerbundpaktes Anwendung findet.

Oesterreich tut die Hilfe dringend not

Schober zur Zollunionfrage.

(T) **Wien**, 12. Mai.

Vizekanzler Dr. Schober ist am Dienstag abend nach Genf abgereist. Vor seiner Abreise äußerte sich Dr. Schober gegenüber einem Pressevertreter wie folgt: In einer schicksalsschweren Stunde trete ich heute die Reise nach Genf an. Ich weiß mich mit der heimatstreuen Bevölkerung Oesterreichs einig in der Erkenntnis, daß es höchste Zeit war, das Gewissen Europas aufzurütteln. Das ist mit dem von der deutschen und österreichischen Regierung vereinbarten Plan einer Zollunion geschehen. Wenn es noch eines Beweises bedurft hätte, daß nicht politische, sondern wirtschaftliche Erwägungen unsere Schritte geleitet haben und daß es nicht eine Ueberrumpelung mit politischen Plänen war, als Oesterreich und Deutschland den Mächten ihre Absicht mitteilten, Verhandlungen über eine Zollunion zu beginnen, so ist es die von der österreichischen Regierung soeben mit schwerer Mühe abgewandte Katastrofe ihres größten Bankinstituts, die wohl — und das ist unleugbar — die absolute Notwendigkeit einer wirklichen Hilfe für Oesterreich darlegt. Die mir zugewiesene Aufgabe, Europa davon zu überzeugen, ist gewiß nicht leicht. Trotzdem zweifle ich nicht, daß dieser Blitz aus heiterem Himmel, der unsere ganze wirtschaftliche Lage beleuchtet, dazu beitragen wird, daß der gemeinsame Notschrei Deutschlands und Oesterreichs verstanden werden wird. Wer nicht will, daß inmitten von Europa ein Trümmerfeld entsteht, der muß mit den Versäumnissen der Vergangenheit Schluß machen und Oesterreich das geben, was es zum Leben notwendig braucht.

(T) **Danzig**, 12. Mai.

Am Dienstag fand eine von der Vereinigung der Arbeitgeberverbände in der Freien Stadt Danzig einberufene Protestkundgebung gegen den polnischen Wirtschaftsboykott statt. Es wurde die schwere wirtschaftliche Bedrängnis Danzigs dargelegt, auf die systematische Entziehung der Einfuhr und Ausfuhr über Danzig und die Bevorzugung des künstlichen Hafens Gdingen hingewiesen, was im Widerspruch mit den Bestimmungen des Versailler Vertrages stehe.

Unterwegs nach Genf

Heute begibt sich die ukrainische Abordnung mit den Abgeordneten Budnitzka und Olesnitzkij an der Spitze zu den Verhandlungen des Völkerbundrats nach Genf. Die Abordnung hatte sich drei Wochen lang um Auslandspässe bemüht, die ihnen schließlich auf Veranlassung des Außenministers Zaleski gewährt wurden.

Der russische Außenkommissar Litwinonw hielt sich gestern auf der Durchreise in Warschau auf. Auf dem Bahnhof hatte er mit dem russischen Gesandten in Warschau eine Unterredung.

(T) **Paris**, 12. Mai.

Der spanische Außenminister Lerroux ist am Dienstag früh in Paris eingetroffen, wo er von einem Vertreter des Außenministeriums am Bahnhof begrüßt wurde. Er wird sich nur kurze Zeit in Paris aufhalten, um sich von dort noch am selben Tage nach Genf zu begeben. Man nimmt an, daß Lerroux in Paris eine kurze Besprechung mit Briand haben wird.

Briand soll die Absicht haben, im Falle seiner Wahl zum Präsidenten der Republik nicht mehr als Vertreter Frankreichs, sondern als Privatmann nach Genf zu gehen, um den Verhandlungen aus nächster Nähe folgen zu können.

Sudetendeutsche Solidarität

In Prag ist auf die Initiative der „Deutsch-politischen Arbeitsstelle" die Einsetzung eines ständigen „Vertreterausschusses aller bürgerlichen deutschen Parteien" — somit der an der Regierung beteiligten, wie auch der in der Opposition befindlichen — erfolgt. Die Gründung geschieht angesichts der bedeutsamen politischen Fragen, deren Behandlung dringend eine einmütige Stellungnahme seitens des Sudetendeutschtums erfordert.

Der frühere Khedive verzichtet auf seine Rechte

(T) **London**, 12. Mai.

In Kairo wird amtlich bekanntgegeben, daß am Dienstag der frühere Khedive in Lausanne eine Erklärung unterzeichnet habe, wonach er allen Rechten auf den ägyptischen Thron entsage und König Fuad seine Loyalität ausdrücke. Gleichzeitig verzichtet er auf alle Ansprüche, die aus seiner früheren Stellung hergeleitet werden könnten, einbegriffen ein Anspruch an die britische Regierung in Höhe von etwa 120 Millionen Zloty.

15 Todesurteile in Rangoon

London, 12. Mai.

Ein Sondergericht hat in Rangoon fünfzehn Eingeborene, die an den Januar-Unruhen in Burma beteiligt waren, zum Tode verurteilt. 56 Angeklagte wurden des Landes verwiesen, die übrigen 24 Angeklagten wurden freigesprochen.

1000 Burmaner getötet

(T) **London**, 12. Mai.

Der Staatssekretär für Indien teilte im Unterhaus mit, daß während der Aufstände in Burma annähernd 1000 Personen getötet worden seien. Die Zahl der englischen Verluste sei noch nicht genau bekannt.

Indianeraufstand

(T) **London**, 12. Mai.

Nach einer Meldung aus La Paz (Bolivien) haben sich 15 000 Indianer der Jucamani- und Jacachacastämme gegen die Regierung erhoben. Im Potesibezirk soll es zu Kämpfen gekommen sein. Die Regierung hat Truppen entsandt, um den Aufstand niederzuschlagen.

Hoover will sparen

40 Festungsgarnisonen sollen aufgehoben werden

(T) **New York**, 12. Mai.

In Washington verfolgt man mit großem Interesse die „Sparkonferenz" Hoovers mit den Beamten des Kriegsministeriums. Die Regierung beabsichtigt nämlich ungefähr 40 über das ganze Land verstreute kleinere Festungsgarnisonen aufzuheben, um an Unterhaltungskosten zu sparen. Die betroffenen Truppeneinheiten sollen jedoch größeren Formationen angegliedert werden, so daß die Effektivstärke des Heeres unverändert bleibt. Weitere Sparmaßnahmen sollen angesichts des erwarteten Milliardenfehlbetrages in allen Ministerien und Behörden, insbesondere im Innenministerium, durchgeführt werden.

DER TAG IN LODZ

Mittwoch, den 13. Mai 1930.

Aus dem Buche der Erinnerungen.

1717 * Kaiserin Maria Theresia in Wien († 1780).
1792 * Der Papst Pius IX. in Sinigaglia († 1878).
1826 * Der Forschungsreisende Hermann v. Schlagintweit in München († 1882).
1849 * Der französische Schriftsteller Alphonse Daudet in Nimes († 1897).
1842 * Der Komponist Sir Arthur Sullivan in London († 1900).
1862 * Der Parapsychologe Albert Frhr. v. Schrenck-Notzing in Oldenburg († 1929).
1871 † Der französische Komponist Daniel François Esprit Auber in Paris (1782).
1917 † Der Hygieniker und Zoologe Gustav Jäger in Stuttgart (* 1832).

Sonnenaufgang 4 Uhr 13 Min. Untergang 19 Uhr 40 Min.
Mondaufgang 2 Uhr 49 Min. Untergang 15 Uhr 13 Min.

Im Birkenhain

Im jugendfrischen Birkenhain
gibt sich im Lenz ein Stelldichein
die sangesfrohe Vogelwelt
und schmetter, was die Kehle hält.
Das rauscht und zwitschert, singet und klingt,
daß jedes Herz vor Freuden springt
bei Groß und Klein
im neuverjüngten Birkenhain.

Im Eichengrün klingts wunderschön
und klangvoll ernst auf Kieferhöhn,
wie lieblich schallt im Tannental
das süße Lied der Nachtigall, —
Doch irgendwo das Vogellied
so jauchzend froh gen Himmel zieht,
als wie allein
im lichtdurchflossenen Birkenhain.

Warum sind denn im Haine so
Die Vöglein und Menschen froh? —
Wie eine weißgeschmückte Braut
ein jedes Bäumlein dich anschaut;
so keusch verschämt, so lieblich zart
kein Wald von Gott gezieret ward.
Drum Gott erhalt
dich, silberhellen Birkenwald!

M. Schmit-Lodz.

Neue Gesetze und Verordnungen

„Dziennik Ustaw" Nr. 44:

Pos. 389. Verordnung des Landwirtschaftsministers vom 13. Februar 1931 über die Auszeichnung von Hengsten.

Pos. 390. Verordnung des Innenministers, des Arbeitsministers und des Landwirtschaftsministers vom 9. März 1931 über die Sicherheit und Hygiene in Land- und Waldwirtschaften sowie in Unternehmen, die mit solchen Wirtschaften im Zusammenhang stehen.

Pos. 391. Verordnung der Minister für Finanzen, für Handel und für Landwirtschaft vom 29. April 1931 über Zollvergünstigungen für Zander, Hechte, Braßen und Stinte (Lachs-Gattung).

Eine neue Steuer

× Die Regierung beabsichtigt neue Entwürfe für Steuer- und Finanzgesetze aufzustellen. Danach soll eine neue Steuer von Tantiemen eingeführt werden. Es ist fraglich, ob von dieser Steuer große Summen einlaufen werden.

Eisenbahntarife ermäßigt?

B. Wie die jüdische „Haintige Najes" berichtet, soll im Eisenbahnministerium der Antrag seitens des Tarifkomitees eingegangen sein, die Bahntarife infolge der schlechten Wirtschaftslage zu ermäßigen.

Baukredite gibt es in diesem Jahre nicht

× Alle Ausbaukomitees haben von der Landwirtschaftsbank ein Rundschreiben erhalten, das bekannt gibt, daß Baukredite in diesem Jahre nicht erteilt werden. Allein die Wohnungsgenossenschaften, die im vergangenen Jahr Anleihen bezogen und die im laufenden Jahr ihre Neubauten fertigstellen wollen, können auf eine kleine Anleihe rechnen.

Schauspielerverband soll Leitung der Stadtbühnen besorgen

Polnische Blätter melden: Der Lodzer Magistrat beschloß, für die kommende Saison die Theater dem Künstlerverband Polnischer Bühnenkünstler zur Verfügung zu stellen. Begründet wird der Beschluß damit, daß die Verpachtung der Theater an private Unternehmen Schwierigkeiten nach sich ziehen könnte. Die Tätigkeit des Künstlerverbandes war in diesem Jahre, nach dem Rücktritt des Direktors Adwentowicz, erfolgreich. Der städtische Zuschuß für die kommende Saison soll ebenfalls nicht höher sein als bisher, d. h. er wird etwa 300 000 Zl. betragen. Der Magistrat behält sich das Recht vor, die Wahl eines Theaterdirektors zu beeinflussen.

b. **Zur Bevölkerungsumfrage.** An die Magistratsabteilung für Bevölkerungsevidenz wenden sich zahlreiche Interessenten mit der Anfrage, welcher Art von Blanketts die Dienstboten auszufüllen haben. Angesichts dessen muß darauf hingewiesen werden, daß Dienstmädchen und Köchinnen, die ständig in Lodz wohnhaft sind, also nicht nur für die Zeit ihres Dienstes, weiße Zettel auszufüllen haben, wohingegen das Dienstpersonal, das auswärts von Lodz seinen ständigen Wohnsitz hat und hier nur dienstlich anwesend ist, grüne Zettel für nur vorübergehnd in Lodz wohnhafte Personen verwenden muß. Dasselbe kommt auch für alle Angestellten, wie Chauffeure, Kellner usw. in Frage, die nur ihre Arbeitsstelle mit Lodz verbindet, während sie sonst aus der Provinz stammen, wo sie ihre Familien und ihre Wohnungen haben.

* *

Heute spricht um 19.20 Uhr Schöffe Joel durch Radio über die Verordnung betreffs der neuen Meldevorschriften und der Umfrage bei der Einwohnerschaft der Stadt Lodz.

B. **Eine neue Verdienstmöglichkeit.** Die Versendung der Umfragebogen an die Einwohnerschaft haben sich verschiedene Bittschriftenbüros zunutze gemacht, die gegen Entgeld die Bogen ausfüllen. Nicht genug damit, daß für die Vorlagen selbst gezahlt werden muß, sind verschiedene Einwohner gezwungen, für die Ausfüllung ebenfalls zu bezahlen.

× **Freitag Eröffnung der städtischen Kinderspielplätze.** Am 15. Mai werden in Lodz alle 27 städtische Kinder-Spielplätze in allen Stadtteilen eröffnet und von 14 bis 18 Uhr geöffnet sein. Auf den Spielplätzen wird sich die Jugend unter der Aufsicht von Erziehern befinden, die die Kinder auch zu verschiedenen Spielen anleiten werden. Ein Teil der Spielplätze wurde mit Turngeräten ausgestattet.

Denke daran!

dich mit einem Glückslose der durch ihre Gewinne berühmten Kollektur

S. Jatka Petrikauer 22 / Petrikauer 66 / Pabianice Pl. Dąbrowski 3

zu versehen. — — — — — — — —
Ziehung schon in den nächsten Tagen!



a. **Ernennung eines Bezirksrichters.** Der bisherige Vizestaatsanwalt des Bezirksgerichts Josef Kubiak wurde durch Dekret des Staatspräsidenten zum Bezirksrichter des Lodzer Bezirksgerichts ernannt und übernahm gestern seine Amtsfunktion in der 4. Abteilung dieses Gerichts.

p. **Aenderungen in der Polizei.** Der bisherige Leiter des 12. Polizeikommissariats Aspirant Brzozowski wurde nach Warschau versetzt. An seine Stelle trat der Instrukteur des 12. Polizeikommissariats Oberpolizist Nawrotek.

× **Große Fortschritte der Sammeltätigkeit zu Gunsten der Erweiterung des Greisenheimes der St. Trinitatisgemeinde.** Uns wird geschrieben: Vor über 3 Wochen fand sich ein Kreis von Mitgliedern der St. Trinitatisgemeinde zusammen, der beschlossen hat, die zur Erweiterung des kleinen Greisenheimes notwendige Summe aufzubringen. Am letzten Sonnabend fand sich derselbe Kreis wiederum in der Kirchenkanzlei zusammen, um einen Ueberblick über die Sammeltätigkeit zu gewinnen. Fast alle Sammlerinnen und Sammler konnten freudig von guten Ergebnissen ihrer Mühe berichten. So wurde im 1. Bezirk (Vorsteher H. Schulz und C. Jesse) durch die Damen Fischer, Gröne, Hoffmann, Nazarska, Kuß und Märtin 1070,30 Zl. gesammelt; die Bienensammlung führt sich allmählig ein. Der 2. Bezirk (Vorsteher K. Biguch und A. Krüger) durch genannte Herren sowie Herrn Kramer wurden 1200 Zl. gesammelt; die Bienensammlung unter Leitung von Herrn Schynzel macht gute Fortschritte. Der 3. Bezirk (Vorsteherin Frau L. Günther) konnte besonders gute Ergebnisse von der Bienensammlung berichten, wobei sich Frau Friedrich, Frau Schwarz und Frau Radke besonders auszeichneten. Dazu sammelte Herr Klaff 48 Zl. Der 4. Bezirk (Vorsteher Herr Follak) konnte ebenfalls sehr gute Ergebnisse melden: durch Herrn Follak wurden 223 Zl. gesammelt, durch die Herren Lehrer emer. Fröhlich und Klein — 864 Zloty; außerdem haben Frl. Schendel, Herr Rimpel, von Teilerfolgen berichten können. Der 5. Bezirk (Vorsteher Herr Tetzlaff) konnte als Ergebnis der Sammlung der Herren Kepke und Tetzlaff — 406 Zl. melden. Außerdem führt sich die Bienensammlung durch die Herren Kepke, Dornfeld, Koch, Wirth und Zielke recht gut ein. Neben diesen Bezirkssammlungen konnten von sehr guten Ergebnissen einzelne Sammlerinnen berichten: Frau Frankus — 150 Zl., Frl. Gahlert — 148 Zl., Frau Triebe — 12,20 Zl. Der Gemeindeschwester Johanna Jeschke wurden für denselben Zweck 550 Zl. zur Verfügung gestellt.

Alles in allem ein erfreuliches Zeichen, daß trotz der schweren Zeit soviel Nächstenliebe in den Herzen der Gemeindeglieder der St. Trinitatisgemeinde auch bei dieser Sammlung sich wiederum gezeigt hat.

× **Arbeiten auf Straßen und Plätzen nicht ohne Genehmigung.** Der Magistrat hat die Bedingungen, unter denen Genehmigungen zur Durchführung von Arbeiten in Straßen und auf Plätzen erteilt werden können, bereits bestätigt. Ohne die Erlangung einer solchen Genehmigung sind jegliche Arbeiten in Straßen und auf Plätzen untersagt. Bei Nichtbefolgung der Vorschriften werden die Schuldigen zur Verantwortung gezogen werden. Nähere Auskunft erteilt die Wegebauabteilung am städtischen Bauamt, Plac Wolnosci 14, Zimmer 36, Telefon 175-41.

Sind die Eisheiligen diesmal gnädig?

Die Frage der Kälterückschläge im Frühling beschäftigt die wissenschaftliche Wetterkunde schon seit mehr als anderthalb hundert Jahren. Noch länger als in der wissenschaftlichen Wetterkunde wird diese Frage in der ländlichen Wetterkunde und in den bäuerlichen Wetterregeln behandelt. Besonders die Tage der Eisheiligen sind es, die immer gefürchtet waren und es noch sind. Als die Eisheiligen oder die gestrengen Herren gelten weiter nördlich in Deutschland Mamertus, Pancratius und Servatius, die Tage vom 11. bis 13. Mai, in Süddeutschland dagegen wie auch noch in anderen Bezirken des südlichen deutschen Sprachgebietes fallen die gefürchteten kalten Tage auf den 12. bis 14. Mai. Mamertus, dessen Namenstag auf den 11. Mai fällt, gehört in Süddeutschland nicht zu den Eisheiligen, an dessen Stelle tritt Bonifatius, dessen Namenstag der 14. Mai ist. Tatsächlich ist es auch so, daß hereinbrechende Kälterückschläge in Süddeutschland, Oesterreich, Tirol usw. einen Tag später einsetzen als in Norddeutschland.

Dies ist auch ganz natürlich, denn die Ursachen der Kälterückschläge sind eine Folge der verschiedenen Luftdruckverteilung im nördlichen Teil des Atlantischen Ozeans und des Ostens und Südostens von Europa. Tritt über dem nördlichen Atlantischen Ozean ein hoher und im östlichen und südöstlichen Teil von Europa ein niedriger Luftdruck hervor, so strömen die Winde auf dem nördlichen Atlantischen Ozean, die über die Eiswüsten Grönland gestrichen und daher kalt sind, nach Europa vor; sie müssen naturgemäß eher nach Norddeutschland kommen als nach Süddeutschland. Der Unterschied beträgt oft einen Tag, manchmal auch zwei Tage. Recht oft treten diese Kälterückschläge im Mai allerdings kurz vor Beendigung der ersten Hälfte des Monats auf, aber die Regel ist dies natürlich nicht. Im allgemeinen fallen sie zwischen den 5. und 25. Mai, nach dieser Zeit sind sie selten. Im Süden Deutschlands wird auch häufig noch der Sophientag, der 15. Mai, zu den kalten Tagen gerechnet. Man spricht dann vom 15. Mai als der kalten Sophie oder der kalten Dame. Im allgemeinen will man beobachtet haben, daß die Kälterückschläge im Mai nach harten Wintern strenger hervortreten als nach milden Wintern.

An sich sind die Rückschläge im Mai kein außergewöhnliches Naturereignis. Denn solche Rückschläge kommen in allen Zeiten des Jahres vor, nach schönen warmen Februar- und Märztagen, im Vorsommer, im Hochsommer wie im Herbst. Nur finden die Rückschläge in anderen Monaten nicht so viel Aufmerksamkeit, weil sie vor und nach dem Mai noch keinen oder keinen Schaden mehr anrichten können. Ist erst die Erwärmung der Erde weiter vorgeschritten, sind die Pflanzen schon kräftiger geworden, und ist die Blütezeit vorüber, so können Kälterückschläge nicht mehr so viel Schaden bringen. Von Ausnahmen abgesehen, die allerdings auch schon hervorgetreten sind, bringen Abkühlungen vom Juni an auch keine Temperaturgrade mehr, die gefährlich werden können. Im Nachwinter und im Vorfrühling dagegen sind Kälterückfälle noch nicht so gefährlich, weil um diese Zeit die Vegetation noch nicht bemerkenswert ist, weil demnach Frost nach wärmeren Tagen noch keine großen Angriffsmöglichkeiten hat. Maifröste kommen wohl in jedem Jahre vor, einmal treten sie in diesen Bezirken auf, ein andermal in jenen Bezirken. Gewaltigen Schaden richteten die Maifröste vor zwei Jahren an. Bis weit nach Italien hinein kehrten die Eisheiligen ihre grimmigsten Seiten hervor. Im Mai des vergangenen Jahres traten die gestrengen Herren im allgemeinen milder auf, in den Weinbergen an Saar, Mosel und Ruwwer richteten sie aber doch beträchtlichen Schaden an. Hoffen wir, daß die Eisheiligen diesmal gnädig auftreten werden.

Einen Kampf mit den Eisheiligen führte einmal Friedrich der Große. Aus diesem Kampfe ging freilich der König nicht als Sieger hervor, sondern als der Unterlegene. In seiner Orangerie in Potsdam sah der König einmal seinen Gärtner nach einem schönen warmen Maitage noch allerlei Vorbereitungen gegen die Kälte treffen. Der König fragte, was das an den schönen warmen Tagen zu bedeuten habe und erhielt die Antwort, dies sei Vorsorge gegen die Eisheiligen. Friedrich lachte darüber und sagte dem Gärtner, er sei doch ein zu abergläubischer Mensch, seine Vorkehrungen solle er nur lassen, weil man dem Aberglauben keinen Vorschub leisten dürfe. Am nächsten Morgen war fast die gesamte Orangerie erfroren. Seit dieser Zeit soll Friedrich der Große an die Eisheiligen geglaubt haben

1,25 Million Zloty für die Kanalisationsarbeiten

Der Magistrat darf Wechsel für weitere 1,5 Million Zloty ausstellen.

(Stadtratsitzung vom 12. Mai.)

Die gestrige Stadtratsitzung unter der Leitung des stellv. Stadtverordnetenvorstehers Klim war hauptsächlich der Besprechung über die Aufnahme einer langfristigen Anleihe im Betrag von 1 250 000 Zl. von der Versicherungsgesellschaft für Kopfarbeiter gewidmet, die der Magistrat zur Fortsetzung der Kanalisationsarbeiten verwenden soll. Wie aus dem Referat des Stadtv. Andrzejak hervorging, steht die Erteilung der Anleihe durch die erwähnte Versicherungsgesellschaft in engem Zusammenhang mit dem Bau der Häuser an der Pabianicer Chaussee, die dort von der Versicherungsgesellschaft errichtet werden. Da die Gebäude gleich an das Kanalisationsnetz angeschlossen werden sollen, die dortige Gegend jedoch noch nicht kanalisiert ist, soll die Anleihe die Durchführung der Kanalisationsarbeiten vor allem in jenem Bezirk ermöglichen. Die Anleihe wird dem Magistrat auf 15 Jahre mit 7 Prozent erteilt. Um nun dem Magistrat die Aufnahme der Arbeiten schon in nächster Zeit zu ermöglichen, erklärte sich die Gesellschaft bereit, eine Anzahlung im Betrag von 400 000 Zl. schon vor der Erledigung aller Formalitäten zu erteilen, die mit dieser Anleihe zusammenhängen. Da sie aber nicht berechtigt ist, diese Vorauszahlung vorzunehmen, überweist sie die Summe der kommunalen Sparkasse, die das Geld daraufhin an den Magistrat auszahlt.

Ueber diese Angelegenheit entspann sich eine rege Debatte. Stadtv. Wojewudzki erklärte, der Magistrat beginne in diesem Jahre reichlich spät mit den Arbeiten. Die Entschuldigung, daß keine entsprechenden Mittel vorhanden seien, könne man nicht gelten lassen, da es Pflicht des Magistrats sei, den Haushaltsplan so den Verhältnissen anzupassen, daß für die Saisonarbeiten und die Beschäftigung der Arbeitslosen gewisse Summen zur Verfügung ständen. Aber der Magistrat warte, bis zufällig die Versicherungsgesellschaft die Kanalisation für ihre Zwecke benötigt und daraufhin eine kleine Anleihe erteilt. Ferner wies Ing. Wojewudzki auf die notwendigen Ausbesserungen der Bürgersteige und Umpflasterungen der Straßen hin, was bisher vom Magistrat ebenfalls vollständig vernachlässigt worden sei. Stadtpräsident Ziemiencki erwiderte hierauf, daß es unter den jetzt obwaltenden Verhältnissen ein Ding der Unmöglichkeit sei, Ersparnisse in irgendeiner Abteilung des Magistrats vorzunehmen, da die ordentlichen Ausgaben kaum bestritten werden könnten. Was die Beschäftigung der Arbeitslosen betreffe, so habe man bereits beschlossen, schon in den nächsten Tagen mit den Instandsetzungsarbeiten an den Bürgersteigen und den Umpflasterungen und Neupflasterungen der Straßen zu beginnen, wobei vorläufig 400 Personen leider nur drei Tage in der Woche Beschäftigung finden werden. Bei den Gartenbauarbeiten würden weitere 500 Arbeitslose ebenfalls 3 Tage in der Woche Arbeit finden, während bei den Kanalisationsarbeiten 500 Personen volle 6 Tage arbeiten werden können. Nach Abschluß der Debatten über dieses Thema wurde die Aufnahme der Anleihe einstimmig beschlossen.

In der weiteren Folge der Beratungen erteilte der Stadtrat dem Magistrat die Erlaubnis, die Forderungen der Lieferanten im Betrag von 1 500 000 Zl. mit Wechseln zu decken. Auch wurde beschlossen, den Kommunalzuschlag zu der staatlichen Immobiliensteuer für das 3. und 4. Vierteljahr 1931 um 7½ Prozent zu erhöhen, und zwar hat die Regierung diese Erhöhung in einem Rundschreiben als Gegenleistung für die größere Belastung der Selbstverwaltung anerkannt. Nachdem noch eine Reihe minder wichtiger Fragen zur Besprechung gelangt waren, wurde die Sitzung um Mitternacht geschlossen. H. B.



Heute, Mittwoch
8 Uhr abends
Saal der Filharmonie
Großes Oratorium

„Babylon"

Billetts sind bei A. Meister, Petrikauer 165, abends an der Kasse zu haben.

Die Briefmarkenfälschungen

500 Haussuchungen in Warschau

× In Warschau wurden innerhalb weniger Tage im Zusammenhange mit den zahlreich aufgetauchten Briefmarkenfälschungen 500 Haussuchungen vorgenommen. Es konnten große Mengen von Falsifikaten beschlagnahmt werden. Weiter wurde festgestellt, daß die Wiederverkäufer der Falsifikate mit der Lodzer Bande in Verbindung sind

Großer Fabrikbrand

bb. Gestern abend um 10 Uhr entstand in der Seidenreißerei von Haneman und Powodowski in der Pomorska-Straße 115 ein Feuer, das sich so schnell ausbreitete, daß eines von den drei Parterregebäuden in hellen Flammen stand, als die Feuerwehr eintraf. Obgleich drei Feuerwehrzüge sofort fieberhaft zu arbeiten begannen, bewirkte der starke Wind, daß die Flammen auf die beiden anderen Parterregebäude übersprangen. Lediglich ein Teil eines Gebäudes, in dem die Büros und die Wohnung des Wächters untergebracht sind, konnte gerettet werden. Die beiden anderen brannten vollkommen nieder. Der Schaden wird mit 100 000 Zl. bemessen. Versichert waren lediglich die Maschinen. Bisher konnte nur festgestellt werden, daß das Feuer im Magazin entstanden ist, doch konnte die Ursache nicht ermittelt werden.

f. **Die Tätigkeit der Rettungsbereitschaft im April.** Im Laufe des April erteilte die Rettungsbereitschaft 591 Personen Hilfe, davon 433 am Unfallort und 158 in der Rettungsbereitschaft. Von diesen waren 284 Männer, 248 Frauen und 59 Kinder unter 15 Jahren. 185 Personen wurden nach Krankenhäusern und 55 nach Hause gebracht. Die übrigen 351 Personen wurden an Ort und Stelle belassen. Insgesamt wurden 43 Selbstmordversuche verzeichnet. 24 Personen wollten sich vergiften, 5 wollten sich erschießen, 5 hatte sich Schlagadern durchgeschnitten, 4 waren aus dem Fenster gesprungen, einer hatte sich erhängt. In vier Fällen trat der Tod ein. Unfälle waren 152 zu verzeichnen, von denen 9 tödlich verliefen. Verzeichnet wurden ferner 21 Nervenanfälle, 19 Ohnmachtsanfälle, 6 Alkoholvergiftungen, 2 Gasvergiftungen, und 104 andere Unfälle. Bei Schlägereien verletzt wurden 111 Personen, angeschossen wurden 2 Personen, 23 Personen hatten Knochenbrüche davongetragen, 20 Personen erlitten Blutstürze, ferner sind 14 Personen von Autos, 8 von Wagen und eine von der Straßenbahn überfahren worden. Messerstechereien wurden 24 notiert, Niederkünfte waren 62 zu verzeichnen.

Marktbericht. Gestern wurden auf dem Lodzer Wochenmarkt folgende Preise gezahlt: Butter 5,50—6 Zl., Herzkäse 1,50 Zl., Quarkkäse 1,60 Zl., süße Milch 40 Gr., saure und Buttermilch 30 Gr., Sahne 2,50 Zl., eine Mandel Eier 1,50 Zl., ein kleiner Kopf Wirsingkohl 80 Gr., Spinat 80—1 Zl., Sauerampfer 60 Gr., Salat 20—30 Gr., Sauerkohl 40 Gr., Radischen 20 Gr., Sellerie 30 Gr., Porre 30 Gr., Mohr- und rote Rüben 30 Gr., junge Mohrrüben ein Bündchen 25 Gr., Karotten 1 Bündchen 50 Gr., Zwiebeln 80—90 Gr., Petersilie 2 Zl., Rharbarber 50 Gr., 1 Bündchen Schnittlauch 10 Gr., 1 Bünchen Dill 10 Gr., Kartoffeln 15 Gr., Spargel 2—3 Zl., Apfelsinen 50 Gr., Zitronen 10—12 Gr. Geflügel: eine Ente 3—3,50 Zl., eine Gans 8 Zl., ein Huhn 4—5 Zl., ein Hahn 4—5 Zloty.

b. **Keine Einsturzgefahr in der Nowomiejskastraße mehr.** Gestern wurden die Sicherungsarbeiten an den Häusern Nowomiejskastraße 28 und 30 beendet, so daß nunmehr keine Einsturzgefahr mehr besteht. Heute wird mit den Arbeiten zwecks Festigung der Fundamente begonnen werden und es wird, nach Maßgabe des Fortschreitens dieser Arbeiten den ausgesiedelten Einwohnern seitens der Behörden gestattet werden, ihre Wohnungen wieder zu beziehen. Die gesamten Arbeiten bei den beiden genannten Häusern werden noch zwei Tage in Anspruch nehmen.

nn. **Drei Opfer einer Messerstecherei.** Im Hause Limanowskistraße 11 entstand zwischen Schlama und Josef Piastogurski und Josef Zajf ein Streit, der schließlich in eine wüste Messerstecherei ausartete. Zajf wurde hierbei durch Stiche in die Brust so schwer verletzt, daß seine sofortige Ueberführung in das St. Josefs-Krankenhaus notwendig wurde. Auch die beiden Piastogurskis erlitten erhebliche Verletzungen durch Messerstiche.

Die Entwicklung des „Roten Kreuzes" bringt das Gefühl größerer Sicherheit bei großen Katastrofen.

a. **Selbstmordversuche.** Gestern nachmittag wurde die Rettungsbereitschaft nach der Kaserne der berittenen Polizei in der Zeromskistraße alarmiert, wo der Polizist Antoni Rucinski Gift genommen hatte. Der Arzt der Rettungsbereitschaft ließ den Lebensmüden mit dem Rettungswagen nach dem Josefs-Krankenhause überführen. — Auf dem Leonhardtplatz versuchte sich gestern der Nowo-Pabianickastraße 11 wohnhafte 37jährige Henryk Cieplak in der Bedürfnisanstalt durch Erhängen das Leben zu nehmen. Die Verzweiflungstat wurde rechtzeitig bemerkt und der Lebensmüde aus der Schlinge gezogen. Der herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft stellte bei Cieplak eine Verletzung der Wirbelsäule fest und ließ diesen mit dem Rettungswagen nach dem Bezirkskrankenhause überführen. — Im Torweg des Hauses Zielonastraße 17 versuchte sich gestern der berufsmäßige 60jährige Bettler Michal Antczak zu vergiften. Der von Vorübergehenden herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte dem Lebensmüden Hilfe und ließ diesen mit dem Rettungswagen nach der städtischen Krankensammelstelle überführen. — Der Ogrodowastraße 4 wohnhafte 36jährige Manufakturwarenhändler Dawid Schapiro nahm gestern in seiner Wohnung Gift. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft ordnete seine Ueberführung nach dem Bezirkskrankenhause an.

*

× Auf dem Felde in der Drewnowskastraße versuchte die 22jährige Leokadja Kasprzak, unbekannten Wohnorts, durch Zusichnahme von Gift ihrem Leben ein Ende zu machen. Die Lebensmüde wurde nach dem Krankenhaus übergeführt.

Liebe macht demütig

ROMAN VON JOHANNE LOHR

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

[46.

Sie ließ den Brief in der Tasche versinken. Es schien jedoch nicht, als ob ihr Interesse erschöpft sei. Noch einen zweiten Brief sah sie aufmerksam und verwundert an. Dann verschwand auch dieser.

Sie ging nicht an den Flügel zurück, sondern suchte ihr Schlafzimmer auf. Elfriede fühlte, daß sie allein sein wollte. Von wem mochten die Briefe sein? Die Handschrift hatte sie schon einmal gesehen; sie war so groß und eigenartig, daß sie auffallen mußte.

Nachdenklich ging sie an ihre Arbeit.

Eugenie hatte mit zitternden Händen den Brief von Leon Rachetti geöffnet. Sie hatte seit der Angelegenheit in Interlaken nichts wieder von ihm gehört und sich der Hoffnung hingegeben, daß er nach München zurückgekehrt sei und sich mit dem Gedanken abgefunden habe, bei ihr nichts zu erreichen. Was wollte nun dieser Brief? Es flimmerte ihr vor den Augen, als sie die Ueberschrift las:

„An meine [illegible]!

Du wunderst Dich über die Anrede? Jawohl — meine Braut, die in kurzer Zeit meine Frau sein muß. Glaubst Du etwa, ich bin der Dumme, der Dir jahrelang als Spielzeug gedient hat? Ich beanspruche die Rechte, die Du mir nicht einmal, sondern hundertmal zugesagt hast. Schwarz auf weiß kann ich es Dir zeigen, denn nicht der kleinste Zettel ist davon verlorengegangen. Ob Du nun diesem blaublütigen Herrn von Waldungen nachträglich Flausen in den Kopf gesetzt hast oder nicht, das ändert nichts an der Sache. Er hat bereits einmal seinen Denkzettel erhalten, als Du als helfende Samariterin ihm zur Seite gestanden. Du hast genau gewußt, daß ich der Retter meiner Ehre gewesen, und darüber geschwiegen, wie es selbstverständlich war, denn auch Du bist nur ein Mädchen wie alle anderen. Glaube nicht, daß meine Leidenschaft geringer geworden ist; im Gegenteil, es bäumt sich alles in mir auf gegen Deinen Liebsten, der nun wieder in Deiner Nähe weilt. Einmal ist er seinem Schicksal entkommen, ein zweites Mal trifft ihn die Kugel. Liebst du ihn wirklich, so muß Dir sein Leben lieb sein. Daher will ich Dich noch einmal sprechen. Deinetwegen ist mein Leben verpfuscht. Ich bin in Schulden geraten, weil ich keine Lust mehr an der Arbeit, kein Ziel in der Kunst mehr vor mir sehe. Ich sehe nur Dich und diesen Lump, den ich hasse wie die Pest. Ich erwarte Dich morgen früh Unter den Linden vor Café Bauer. Wir werden uns dann weiter sprechen.

Leon."

Eugenie hatte den Brief zur Erde fallen lassen. Die Augen waren wie erloschen, und die wachsbleichen Lippen zitterten. Sie wußte nicht mehr, was sie zu tun hatte. Ihre Furcht vor der Zusammenkunft mit dem Verachteten war grenzenlos. Und doch — es mußte sein. Sie war sich darüber klar, daß die Drohung, die der Brief enthielt, nicht nur leere Worte waren, sondern daß die furchtbare Tat dahinter stand. Scheu wie auf ein Gespenst sah sie immer wieder auf den Brief, der zu ihren Füßen lag — sie konnte ihn nicht aufheben. Konnte sie denn überhaupt noch denken?

„Warum, warum?" kam es plötzlich aus ihrem Munde. Was hatte sie denn Schlimmes getan im Leben? War sie verfemt, daß sie nirgends mehr Ruhe finden sollte? Sterben, ach sterben, das könnte doch nicht schwerer sein als ihr von vielen beneidetes Dasein? Was nützte sie aller Reichtum, wenn an seinem Besitz nur Schmerz und Herzeleid klebten? Aus diesem schrecklichen Brief am Fußboden ging hervor, daß auch Leon sie nur ihres Besitzes wegen zurückerobern wollte. Von der ehemals erträumten Liebe war nichts zu finden. Er wollte nur ihr Geld, um auf seine Art das Leben genießen zu können.

Sie erwachte allmählich aus ihrem Stumpfsinn. Sicher war es, daß sie nur durch ein großes Geldangebot sich und auch ihn, den sie unverändert im Herzen trug, von dem furchtbaren Menschen frei machen konnte. Gab es überhaupt eine andere Entscheidung?

Jetzt bückte sie sich nach dem Briefe, hob ihn auf und bekam dann einen Ekel, so daß sie ihn, sich schüttelnd, auf den Tisch warf. Sie brachte es nicht fertig, ihn noch einmal zu lesen und ergriff den daneben liegenden Brief aus Frankfurt. Er war von ihrem Vetter und nicht der erste, den Eugenie seit ihrem Scheiden aus dem Hause der Verwandten erhalten hatte. Eugenie kannte die Schreiberei Bennos ganz genau. Es kamen stets Wiederholungen, liebenswürdige Phrasen, von Sehnsucht getränkt nach der glücklichen Zeit, die er mit seiner teuren Kusine verleben durfte.

Eugenie hatte als Antwort nur ab und zu eine Karte an ihn geschickt, freundlich, aber kalt; nicht auf seinen Wunsch, ihn nach Berlin bei sich einzuladen, eingehend. Sie glaubte auch jetzt, ein Schriftstück wie bisher vor sich zu haben. Sie hatte sich geirrt.

Benno begann mit der Einleitung, daß er nun nachgerade an seine Zukunft denken müsse; er habe mit dem Vater gesprochen, und dieser beabsichtige, ihm teilweise das Geschäft zu übergeben. Vater würde in der Hauptsache noch der Besitzer bleiben, da das Geschäft einen derartigen Wert repräsentiere, daß Benno wohl nicht erwarten könne, sofort als alleiniger Inhaber eingesetzt zu werden. Uebrigens sei es nur großzügig von Vater, ihm ein derartiges Vertrauen zu schenken. Natürlich wäre auch daran eine Bedingung geknüpft, die er gern bereit sei, zu erfüllen. Die Eltern wünschten nämlich schon längst seine Verheiratung. Er selbst sei nicht dagegen, denn es wäre ihm, seit er Eugenie damals bei den Eltern wiedergesehen, zum Bewußtsein gekommen, daß nur sie, die Schönste ihres Geschlechts, ihn glücklich machen könne.

Er erging sich dann in allen Tonarten der Schmeichelei und bat um die Hand seines über alles geliebten Kusinchens zu einem glücklichen Ehebund. (Forts. folgt.)

nn. **Verbrüht.** Im Hause Napiurkowskistraße 107 erlitt die 12 Jahre alte Irma Trautmann erhebliche Brühwunden einer Körperseite und der rechten Hand. Sie mußte in das Anna-Marien-Krankenhaus geschafft werden.

a. **Von einem Auto überfahren.** Der Gniesnienskastraße 9 wohnhafte 23jährige Stanislaw Kowalewski überhörte gestern in der Limanowskistraße die Warnungssignale eines Autos und wurde von diesem überfahren, wobei er ernste Verletzungen an der Brust und den Bruch einiger Rippen erlitt. Dem Verunglückten erteilte ein Art der Rettungsbereitschaft Hilfe und ließ diesen nach einem Krankenhause überführen.

nn. In der Zielona 28 wurde ein gewisser Anton Baranowski von einem Kraftwagen überfahren und erlitt einen Schlüsselbeinbruch. Im Wagen der Rettungsbereitschaft wurde er in das Krankenkassenspital geschafft.

a. **Unfall bei der Arbeit.** In der Fabrik Gampe in der Podlesnastraße 3 wurde die Arbeiterin Franciszka Preis von einer schweren Kiste angedrückt und erlitt hierbei den Bruch einiger Rippen und ernste Verletzungen an der Brust. Der schwerverwundeten Arbeiterin erteilte ein Arzt der Rettungsbereitschaft Hilfe und ließ sie nach dem Bezirkskrankenhaus überführen.

Aus den Gerichtssälen

s. **6 Monate Festung für schwere Körperverletzung.** In Baluty in der Pieprzowastraße befindet sich die Schmiede der Wladyslawa Jankowska, in der deren Sohn Jan beschäftigt war. Am 24. Februar d. J. kamen die dort angestellten Gesellen Wladyslaw Binkowski und Stanislaw Warkowski in die Schmiede, wobei Jankowski dem Binkowski glühendes Eisen reichte und dabei Binkowskis Hemd so nahe kam, daß er ein Loch darin ausbrannte. Binkowski versetzte Jankowski entrüstet einen Fußtritt in dem Unterleib und begann Jankowskis Mutter zu beschimpfen. Es kam daher zwischen beiden zu einer Schlägerei, wobei Jankowski seinen Gegner mit der Zange auf den Kopf schlug. Binkowski brach blutüberströmt bewußtlos zusammen. Er wurde nach dem Krankenhause gebracht, wo ein Bruch der Schädeldecke festgestellt und eine Operation vorgenommen werden mußte. Er genas, die Aerzte stellten jedoch fest, daß der Schlag auf den Kopf Binkowski den Verlust des Gedächtnisses verursacht habe. Gestern hatte sich der 18jährige Jan Jankowski vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten. Der Angeklagte gestand seine Schuld ein und gab an, in der Notwehr und zum Schutz der Ehre seiner Mutter, die von Binkowski beleidigt worden wäre, gehandelt zu haben. Nach der Rede des Verteidigers Rechtsanwalt Bilyk verurteilte das Gericht Jan Jankowski zu 6 Monaten Festung.

aa. **Zuchthaus für Mörder.** Am 6. Februar begab sich der Kosciuszkostraße 13 in Chojny wohnhafte Bronislaw Szymanski mit seinenm Schwager Josef Leoniak in eine Gastwirtschaft, wo er mit seinem Nachbar Wojciech Kazmierczak, den er dort traf, in Streit geriet. Als dann ein Handgemenge entstand, rief ihm sein Schwager Leoniak zu, er solle schießen. Szymanski zog auch einen von Leoniak vorher erhaltenen Revolver und gab mehrere Schüsse ab. Kazmierczak stürzte tot zu Boden, während sein Sohn Antoni so schwer verletzt wurde, daß er am nächsten Tage im Krankenhaus verstarb. Szymanski und Leoniak hatten sich gestern vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten, das die beiden Angeklagten zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilte.

Ankündigungen

Erster Gottesdienst unter freiem Himmel in Karolew. Herr Pastor Dietrich schreibt uns: Bei günstigem Wetter wird am Himmelfahrtstage, so Gott will, vormittags ½11 Uhr, auf dem Karolewer Friedhof der erste Gottesdienst unter freiem Himmel stattfinden. Von Herzen lade ich hierzu die lieben Glaubensgenossen ein.

Von der „Bethel-Judenmission" wird uns geschrieben: Donnerstag, Himmelfahrt, den 14. Mai findet das Jahresfest der „Bethel-Judenmission" in Lodz, Nawrot 36 statt. Es werden auswärtige Redner erwartet. Beginn der Feier pünktlich um 3 Uhr nachmittags. Die Nachfeier findet abends um 7½ Uhr statt. Es werden auch verschiedene Missionsberichte erstattet. Zwei Chöre werden zur Verschönerung des Festes durch ihre Darbietungen beitragen. Anschließend an das Jahresfest finden einige Bibeltage statt. Das Thema „Die Zusammengehörigkeit des Neutestamentlichen Volkes Gottes und ihre gemeinsame Aufgabe im gegenwärtigen Zeitalter der Mission" wird von verschiedenen Rednern behandelt. Alle Missionsfreunde sind herzlichst eingeladen. — Freitag, den 15. Mai um 4 Uhr nachm. findet das Stiftungsfest des „Bethel"-Frauenvereins von Freunden Israels, Nawrot 36 statt. Auch da sollen verschiedene Darbietungen und Missionsberichte zum Vortrag kommen. Den Gästen wird Kaffee und Kuchen verabreicht. Der Frauenverein ladet zu dieser Veranstaltung auch die männlichen Freunde der Mission ein.

Heute spielt Bronislaw Huberman! Uns wird geschrieben: Am heutigen Tage findet im Saale der Filharmonie eine große künstlerische Feier statt, denn abends um 9,45 Uhr wird Bronislaw Huberman ein Konzert geben. Der König der Geiger, wie man Huberman allerorts mit Recht nennt, hat für sein heutiges Konzert ein herrliches Programm zusammengestellt, das sicherlich auf alle Zuhörer einen unauslöschbaren Eindruck machen wird. Den Künstler wird am Klavier der wohlbekannte Pianist Sigfried Schultze begleiten. Das heutige Konzert beschließt zugleich die diesjährige schöne Konzertsaison.

Erster Sängerausflug nach Languwek, am ersten Pfingstfeiertag veranstaltet vom Radogoszczer St. Michaeli- und dem Baluter Kirchengesangverein.

Ausflug! Deutscher Schul- und Bildungsverein. Treffpunkt morgen, Donnerstag, um ¾8 Uhr früh am Baluter Ring.

Geschäftliche Mitteilung

Vom Vortragszyklus der Buchhalter-Sektion im Christl. Commisverein. Heute, Mittwoch, den 13. d. M., spricht Herr Rechtsanwalt Stefan Brzezinski über die Grundzüge des neuen polnischen Aktenrechts. Beginn des Vortrags um 8 Uhr abends.

Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung).

Einladung

Herzlich bitte ich alle geschätzten Vereine, die an der Veranstaltung zugunsten der Erweiterung des Greisenheimes am kommenden Sonntag im Park des Herrn A. Zoller, am Ende der Brzezinskastraße teilnehmen, ihre Vertreter zu einer Sitzung für heute um 7 Uhr abends in der Kirchenkanzlei der St. Trinitatisgemeinde zu entsenden. Da uns nur noch einige Tage von der Veranstaltung selbst trennen, bitte ich freundlichst um vollzähliges Erscheinen. Pastor G. Schedler.

Kunst und Wissen

Das letzte Element aufgefunden. Professor Fred Allison vom Polytechnikum in Alabama, der Entdecker des Elements siebenundachtzig, veröffentlicht eine vorläufige Ankündigung, daß er auf Grund der magnetooptischen Methode das letzte fehlende Element fünfundachtzig in Straßfurter Kainit, Fluorid, Apatit und Seewasser gefunden habe.

Eugen Ysaye gestorben. Komponist Eugene Ysaye starb heute morgen 4,30 Uhr an Herzaffektion.

Ysaye, der auch ein hervorragender Geiger war, konzertierte vor dem Kriege wiederholt in Lodz.

Welt-Kongreß der Esperantisten in Krakau. In den Tagen vom 1. bis zum 10. August l. J. findet in Krakau der Weltkongreß der Esperantisten statt. Die Lodzer Esperantogesellschaft veranstaltet sogenannte „Rapidkurse", die in 15 Unterrichtsstunden die Beherrschung des Esperanto soweit ermöglichen, daß sich der Teilnehmer während der Tagung verständigen kann. Der Unterricht beginnt am 28. Mai l. J. und findet 4 Mal in der Woche statt. Die Gebühr für den vollständigen Kurs beträgt 6 Zl. Anmeldungen nimmt das Sekretariat der Gesellschaft (Poludniowa 3), von 20—22 Uhr, Montags, Mittwochs und Donnerstags entgegen.

Watkins Schlittenexpedition gerettet. Die Kopenhagener „Nationaltidende" bringt als einziges Morgenblatt folgende von anderer Seite noch nicht bestätigte Meldung aus Angmangsalik (Ostgrönland), aufgegeben Montag 14,05 Uhr: „Watkins Schlittenexpedition ist mit Flieger Curtauld vom Inlandeis zurückgekehrt".

Rundfunk-Presse

Rundfunkprogramm für Donnerstag, den 14. Mai.

Lodz. 233,8 M. 10,15—11,45: Gottesdienstübertragung. 11,58—12,15: Zeitzeichen, Krakauer Fanfare, Wetterbericht, Programmdurchsage, Theater- und Kinorepertoire. 12,15—14,00: Sinfoniekonzert. 15,20—15,40: Musik aus Warschau. 15,40—15,55: Kinderprogramm. 15,55 bis 16,10: „Die Verwirklichung der Fantasien des Jules Verne". 16,10—16,30: Die ersten Schritte des Amateurfotografen. 16,30—16,40: Schallplatten. 16,40—16,55: Vortrag aus Krakau: „Polnische Gebirgskurorte von Teschen bis Truskawiec". 16,55—17,15: Schallplatten. 17,15—17,40: Vortrag: Die Ursachen des Friedens und Unfriedens zwischen den Menschen". 17,40—18,30: Mandolinenkonzert. 18,30—19,00: Lieder, gesungen von Mary Didur. 19,00—19,20: Verschiedenes. 19,20—19,30: Schallplatten. Programmdurchsage. 19,30—20,15: Hörfolge: „Ein Tag ohne Lüge". 20,15—22,15: Operette von Walter Bromme: „Die schönste der Frauen". 22,15—22,30: Feuilleton: „Vom Grabe Agamemnons zur Akropolis". 22,30—24,00: „Vor hundert Jahren". Anschl.: Presse-, Wetter-, Polizei- und Sportdienst. Anschl. Tanzmusik.

Berlin. 419 M. 06,30: Funkgymnastik. Anschl. bis 18,15: Frühkonzert. 08,55: Morgenfeier. 15,30: Mandolinenorchesterkonzert. 17,00: Blasorchester-Konzert. 19,00: „Der Mustergatte". Schwank. 20,10: Orchesterkonzert. 22,00—00,30: Tanzmusik.

Breslau. 325 M. 16,40: Unterhaltungskonzert. 18,00: Lieder im Volkston. 18,50: Solistenkonzert. 20,00: Der Mai ist gekommen! 22,15: Das Mikrofon belauscht die Nachtigall.

Deutscher, schreib deinen Namen deutsch!
Am 14. Mai ist die Beantwortung der amtlichen Bevölkerungsumfrage fällig.
Deutscher, schreib deinen Namen deutsch!

TUCHHANDLUNG
GUSTAV E. RESTEL
LODZ, Petrikauer Str. 84, Tel. 121-67
empfiehlt
LEONHARDTSCHE WAREN zu Fabrikspreisen
ENGLISCHE BIELITZER U. ANDERE STOFFE
ZU MÄSSIGEN PREISEN.
Alle bei mir gekauften Waren sind trotz niedrigster Preise erstklassig in Qualität und Farbenechtheit
*
Meine Firma hat gegenwärtig nichts Gemeinsames mehr mit F-a „Elisa Restel & Cie" Lodz, Petrikauer 100

Langenberg. 472,4 M. 19,25: Die Welt auf der Schallplatte. 20,10: Israel in Aegypten. Oratorium von G. F. Händel. Danach: Nachtmusik. 23,00—24,00: Tanzmusik.

Kopenhagen. 281,2 M. 20,00: Spanische Musik. 20,50: Heimatlieder und -tänze. 21,35: Klassische Streichmusik. 22,35 bis 23,00: Vierhändige Klaviermusik.

London. 261,3 M. 16,30: Leichtes Orchesterkonzert. 20,10: Orchesterkonzert.

Straßburg. 345,2 M. 18,00: Instrumentalkonzert. 19,00: Instrumentalkonzert. 20,30—22,30: Instrumentalkonzert.

Wien. 516 M. 19,10: Kammerabend Alfano (Cello). 20,10: „Schlager". 21,20: Konzert.

Bukarest. 394,2 M. 17,30: Konzert. 20,00: Gesangssoli. 20,30: Sinfoniekonzert. 21,15: Sinfonische Konzertsuite.

Motala. 1348,3 M. 19,15: Konzert. 21,40—23,00: Unterhaltungsmusik.

Bero-Münster. 459,4 M. 12,00 (von Berlin): Unterhaltungskonzert. 13,15: Konzert. 15,00: Orchester-, Chor- und Solovorträge.

Prag. 486,2 M. 16,00: Militärkonzert. 18,00: Deutsche Sendung. 19,00: Konzert. 21,00: Liederkonzert. 22,30: Orgelkonzert.

Budapest. 550,5 M. 1710: Ungarisches Konzert. 18,30: Vortragsabend. 19,30: Uebertragung aus dem Kgl. Opernhause. Anschl.: Konzert der Zigeunerkapelle Karl Bura.

Wir werden hören ...

Der Lodzer Sender überträgt am heutigen Mittwoch von 22,05 bis 0,30 Uhr aus Warschau die Revue „Podróż na księżyc" aus dem Warschauer Theater „Morskie Oko". In der Aufführung wirken u. a. die Revuekünstler Krukowski, Bodo, Walter, Pogorzelski, Antosz usw. mit.

Rundfunkübertragung einer Audienz beim Papst. Am 15. Mai um 17 Uhr m. e. Z. überträgt die Radiostation des Vatikans auf der Welle 19,84 den Verlauf der Audienz, die der Papst den Pilgern aus der ganznen Welt anläßlich der 40jährigen Wiederkehr der Enzyklika „Rerum Novarum" gewährt.

Romane von Paul Keller

Waldwinter, Ganzleinen	Zl. 7,20
Ferien vom Ich, Ganzleinen	„ 7,20
In fremden Spiegeln, Ganzleinen	„ 7,20
Hubertus, Ganzleinen	„ 7,20
Der Sohn der Hagar, Ganzleinen	„ 7,20
Marie Heinrich, Ganzleinen	„ 7,20

Obige Romane, die in Deutschland in Auflagen zu Hunderttausenden verkauft wurden, erhältlich in der
„Libertas"-Buchhandlung,
Lodz, Petrikauer Straße 86, Tel. 106-86.

Versteigerung von Gemälden berühmter alter Meister

aus der Privatsammlung des Grafen Stroganow.

(T) **Berlin,** 12. Mai.

Am Dienstag nachmittag begann die Versteigerung der ehemaligen St. Petersburger Privatsammlung des Grafen Stroganow (1733 bis 1811), die im Auftrage der Berliner Handelsvertretung der Sowjetrepublik durch das Kunstauktionshaus Rudolf Lepke durchgeführt wird. Das diesjährige größte Ereignis auf dem Kunstmarkt hatte naturgemäß neben zahlreichen Museumsdirektoren der europäischen Hauptstädte und privaten Sammler, wie z. B. Baron Thyssen, Bankier Gwinner u. a., die gesamte führende Händlerschaft des In- und Auslandes herbeigelockt. Das Hauptergebnis der Versteigerung wurden die beiden Bildnisse Van Dyks „Bürgermeisters Nikolas Rochox" und der „Balthazar ine van Linick", die für 660 000 Mark nach London gingen und von dort wahrscheinlich weiter nach Amerika wandern werden. Auch die drei übrigen Bildnisse van Dyks brachten mit je 60 000 und 42 000 Mark ausgezeichnete Ergebnisse. Das heiß umstrittene Stück der Auktion „Christus und die Samariterin am Brunnen" von Rembrandt wurde nach gelungener Restauration für 210 000 Mark aufgenommen. Die weiteren Niederländer, um die sich Professor Martin vom Museum im Haag lebhaft bemühte, ohne jedoch immer Erfolg zu haben, standen gleichfalls gut im Preise: „Der Rosenkranz" von Rubens brachte 26 000 Mark, „Ruysdaels" von Haarlem 60 000 und van de Veldes „Rast der Reisenden" 20 000 Mark. Von den Franzosen brachte das entzückende Kinderbildnis des Grafen Stroganow von Greuze 28 000 Mark, die beiden Claude Lorrains, für die angeblich von französischer Seite 30 000 geboten wurde, wurden nicht übersteigert, während „Die spielenden Kinder" Bouchers nach heißem Kampfe auf 51 000 kamen. Das „Bacchanal" Poussins wurde mit 20 000 Mark nicht aufgenommen, die Folge von 6 Wandbildern Hubert Robers aber mit 151 000 Mark sehr gut bezahlt. Das berühmte Bild Lucas Cranachs des Aelteren „Adam und Eva" erzielte 47 000 Mark. Endlich geht der prächtige Romney „Gräfin Woronzow" mit 50 000 Mark nach England, das überhaupt sehr viel Bilder aufnahm, wobei allerdings anzunehmen sei, daß sie von dort weiter nach Amerika verkauft werden. Das Gesamtergebnis des ersten Tages von 2 Millionen Mark ist als außerordentlich gut zu bezeichnen.

SPORT und SPIEL

Pogoń in Lodz

Nach längerer Pause findet morgen um 5 Uhr nachmittags auf dem L. K. S.-Platze ein Ligaspiel statt, auf welches die Lodzer Fußballwelt schon mit Ungeduld gewartet hat. L. K. S., dessen Elf durch den ehemaligen Internationalen Karasiak verstärkt wurde, tritt der Lemberger Pogoń in verändertem vermutlich stärkerem, Bestande entgegen. Da die Treffen der Lodzer mit dem Altmeister Polens, dessen Elf, letztens die „Wisła" mit 2:1 besiegen konnte, stets einen interessanten Verlauf haben und beide Gegner mit gleicher Spielweise hart um die begehrten Punkte kämpfen, steht auch diesmal der Lodzer Sportwelt ein ehrgeizig geführter Kampf bevor, über dessen Ausgang die größere Ausdauer höchstwahrscheinlich entscheiden wird. L. K. S., dessen Anhänger sicherlich ihre Günstlinge nicht im Stich lassen werden, zieht als Platzwirt mit größeren Aussichten in den Kampf.

Da auch die „A"-Klasse höchst interessante Treffen vorsieht, wird auf den Lodzer Sportplätzen am Donnerstag recht reges Leben herrschen. a. r.

cs. **Morgen Querfeldeinfahrt der Lodzer Radfahrer.** Morgen veranstaltet die Fahrradsektion des LKS. eine Querfeldeinfahrt über 25 Kilometer. Die Strecke ist bisher noch nicht bekannt gegeben worden und wird den Teilnehmern dieser Fahrt erst unmittelbar vor dem Start angegeben werden, der um 8 Uhr früh auf dem LKS.-Platz erfolgt. An dieser Fahrt werden die Radfahrer fast aller Lodzer Klubs teilnehmen.

× **Die morgigen Boxkämpfe bei J. K. Poznański.** Morgen um 11 Uhr vormittags veranstaltet der Sportklub Poznański im Saal des Populären Theaters an der Ogrodowastraße Boxkämpfe. Als Ausscheidungskämpfe gelten die Paare Spodenkiewicz (Pozn.) — Młynarczyk (Kruschender) und Majer J. (Geyer) — Garnczarek (Pozn.). Letztes Treffen verspricht besonders interessant auszufallen, da beide als gefürchtete k. o.-Schläger gelten. Die weitere Programmfolge bestreiten die besten Poznański-Boxer gegen die Warschauer Gäste Glowacki, Borenstein und Garbarz.

Deutschlandfahrt

Die 5. und die 6. Etappe, zwei schwere Teilstrecken, brachten wiederum sehr gute Leistungen der Teilnehmer. Die Ergebnisse waren folgende:

Ergebnis der 5. Etappe: Schweinfurt—Erfurt (221.1 Klm.): 1. R. Frantz-Luxemburg 7:34:48; 2. Bulla-Oesterrei; 3. Metze-Deutschland; 4. Thierbach-Deutschland (sämtl. dichtauf); 5. Mauclair-Frankreich 7:40:41; 1. Siegel-Deutschland; 7. Stoevel-Deutschland; 8. Degraeve-Belgien; 9. Giuntelli, van Bruaene, Magne, Martin, Blattmann, Krier, Müller, Neuhard, Moineau, Geyer, Frascarelli. Hofer je 7:43:48; 21. Bula-Schweiz 7:46:28; 22. Buse-Deutschland dichtauf; 23. Barthelemy-Frankreich 7:51:38; 24. Rufener-Schweiz dichtauf.

Ergebnis der 6. Etappe: 1. Barthelemy (7:48:36); 2. Degraeve; 3. Bula; 4. Van Bruaene; 5. Hofer; 6. Thierbach; 7. Mauclair; 8. Metze; 9. Pierre Müller; 10. Neuhard. Auf den elften Platz wurden folgende Fahrer gesetzt: Geyer, Martin, Blattmann, Buse, Stöpel, Bulla, Frascarelli, Frantz, Pancera, Dewaele, Moineau, Siegel, Magne. 24. Krier (7:52:35): 25. Picci; 26. Rufener; 27. Bidot; 28. Giuntelli (alle 7:57:20).

Gesamtergebnis nach d. 6. Etappe: 1. Metze, 50:10:05, 65 Punkte; 2. Thierbach, 50:10:05, 54 P.; 3. Frantz, 50:10:20, 62 P.; 4. Stöpel, 50:15:58. 64 P.; 5. Mauclair, 50:15:58, 59 P.; 6. Geyer, 50:15:58, 49 P.; 7. Magne, 50:60:58, 45 P.; 8. Buse, 50:21:45, 50 P.; 9. Bulla, 50:29:20, 41 P.; 10. Bruaene, 50:35:13, 41 P.

Länderklassement: 1. Deutschland, 150:36:08; 2. Frankreich, 151:08:09; 3. Gemischte Mannschaft, 151:19:53; 4. Belgien, 151:53:23; 5. Schweiz, 152:08:17; 6. Italien, 152:39:24.

Olympiade 1936 in Berlin?

Die telegrafische, beziehungsweise schriftliche Abstimmung unter den dem Internationalen olympischen Sportbund angeschlossenen Ländern über den Ort der olympischen Spiele 1936 vom J. O. C. (Internationaler olympischer Congreß) in Barcelona ist beendet. Offiziell verlautet, daß an der Wahl Berlins kaum noch zu zweifeln ist. Die amtliche Bekanntgabe des genauen Abstimmungsergebnisses erfolgt erst am Sonnabend oder Sonntag.

14 000 bei Tilden—Richards

„Big" Bill siegte 5:7, 6:0, 6:1, 6:3.

Im New Yorker Madison Square Garden wurde das mit großer Spannung erwartete Treffen Tilden—Vincent Richards ausgetragen. Der Bedeutung des Spieles gemäß hatten sich nicht weniger als 14 000 Zuschauer eingefunden, die einen recht überlegenen Sieg Altmeisters Tilden bejubeln konnten. Big Bill war nur im ersten Satz nervös und mußte ihn 5:7 abgeben. Die nächsten drei Sätze holte er sich dann überlegen 6:0, 6:1, 6:3.

Aegypten, England, Japan

Sieger in der 2. Runde des Davispokals.

Die Davispokalmannschaft Aegyptens hat sich durch einen 4:1-Sieg über Finnland in Helsingfors in die dritte Runde gespielt, wo sie auf Japan trifft.

England gelang es, Belgien 5:0 aus dem Rennen zu werfen, mit dem gleichen Ergebnis endete der Kampf Aegypten—Finnland zugunsten der Aegypter.

Noch kein Südamerikaflug der „Do X"

(T) **Berlin**, 12. Mai.

Wie von den Dornier-Metallbauwerken nach Eintreffen der „Do X" in Bolama bekanntgegeben wurde, wird das Flugschiff dort längere Zeit stationiert bleiben, um Flüge zur Erprobung seiner Kühlanlagen sowie Startversuche mit verschiedenen Belastungen unter den dortigen erschwerten klimatischen Verhältnissen zu unternehmen. Die bisherigen Meldungen über einen angeblichen Start nach Südamerika sind daher lediglich auf Probeflüge zurückzuführen. Die Meldung, daß das Flugschiff wegen zu großen Gewichts nicht starten konnte, erklärt sich daraus, daß mit den verschiedensten Zuladungen Versuche gemacht wurden, um das Höchststartgewicht zu ermitteln. Die Nachrichten über eine Beschädigung des Flugzeugs, entbehren jeder Grundlage. Das Flugschiff und seine gesamte Ausrüstung befindet sich nach einer am Dienstag eingegangenen Nachricht vom Bord der „Do X" im besten Zustande. Der Zeitpunkt des Weiterfluges hängt nach den erfolgten Versuchen lediglich von den Witterungsverhältnissen ab.

In knapp 3 Stunden von London nach Berlin

(T) **Berlin**, 12. Mai.

Der bekannte amerikanische Langstreckenrekordflieger Hawks, der am Dienstag um 12 Uhr vom Flugplatz Croydon bei London zum Rekordflug nach Berlin gestartet war, ist nach einer Flugzeit von 2 Stunden 57 Minuten auf dem Flugplatz Berlin-Tempelhof um 14,57 Uhr glatt gelandet.

Der Ansprache folgte das Chorlied „Frühlingslied". Es folgte der Vortrag „Der Tod Spieler". Von Schulkindern wurden Reigen aufgeführt „Blaureigelein im Lenz", die wiederholt werden mußten. Eingeübt wurden sie von den Lehrern Fr. Ella Braunke und Herrn Edmund Bloch. Die Glanznummer des Abends war der Vortrag „Das Testament mit Hindernissen", wobei folg. Damen u. Herren mitwirkten: Ella Braunke, Hedwig Hadrian, Sofie Drose, Irma Wiesner, Edmund Bloch und Eitel Schultz. Nach dem Gedicht „Nils Randers" von Frl. Wiesner und den Cohrliedern „Muttersprache" und „Morgenstern" fand dann die schöne Feier mit zwei von Fr. Ella Braun humorvoll vorgetragenen heiteren Deklamationen ihren Abschluß.

B. **Warschau.** 42000 Steuerexekutionen. Die Exekutionsabteilung im Warschauer Magistrat gibt in ihrem Bericht für das Jahr 1930—1931 an, 42 000 steuerliche Zwangseintreibungen durchgeführt zu haben.

Tarnow. Schüler versucht Selbstmord. Der 18jährige Schüler Kazimierz Jaworski, schoß sich in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in den Kopf. Zum Glück ist er nicht lebensgefährlich verletzt. Der Grund zu der Tat war eine schlechte Note.

Gdingen. In Weizen lebend begraben. In einem hiesigen Getreidespeicher arbeitete der 35jährige Arbeiter Wilhelm Podgajny, der aus Myślniki bei Krakau stammt. Beim Betreten eines Behälters wurde er von Weizen völlig verschüttet. Als die Maschinen angehalten wurden, war Podgajny bereits erstickt.

Aus aller Welt

Blindgänger aus dem Weltkrieg zerreißt sieben Arbeiter

(T). **Paris**, 12. Mai.

In der Nähe von Soissons waren am Montag eine Reihe südslawischer Arbeiter damit beschäftigt, ein seit dem Krieg brachliegendes Gelände von Steinen zu befreien, um es für die Landwirtschaft wieder nutzbar zu machen. Bei der Arbeit stießen sie auf einen Blindgänger größeren Kalibers, der plötzlich explodierte. Drei Arbeiter wurden auf der Stelle getötet, während vier andere zum Teil lebensgefährliche Verletzungen davontrugen.

Explosion tötet fünf Grubenarbeiter. In einem Kohlenbergwerk in Neu-Schottland ereignete sich eine Explosion, durch die 5 Personen getötet und etwa 10 verletzt wurden.

Auf der Zeche Engelsburg in Bochum wollte ein Steiger mit vier Schachthauern eine defekte Steigeleitung reparieren. Der Steiger wurde durch einen plötzlich hervorschießenden Wasserstrahl so stark getroffen, daß er von seinem Platz gerissen und in die Tiefe geschleudert wurde. Er stürzte von der dritten zur 5. Sohle, wo man ihn tot auffand.

Am Montag vormittag ging im Bahnschacht der Fürstensteinergrube in einem Querschlag ein großes Stück zu Bruch. Dadurch wurden 5 Bergleute verschüttet. Den Rettungsmannschaften gelang es bis Mittag 3 Knappen lebend aus den Gesteinsmassen zu retten. Die 3 Geretteten wurden in das Knappschaftslazarett überführt, wo hauptsächlich Quetschungen festgestellt wurden. In den späten Abendstunden konnte der 4. Verschüttete mit Quetschungen und Unterschenkelbruch geborgen werden. Kurz nach Mitternacht wurde der 5. Verschüttete als Leiche geborgen.

(T) **Opfer eines Jagdunfalls?** Im Park seines Schlosses Lütetsburg, in der Nähe von Norden, wurde der Fürst Dodo zu Innhausen und Knyphausen erschossen aufgefunden. Wie es heißt, soll er einem Jagdunfall zum Opfer gefallen sein. Fürst Dodo erfreute sich weithin großer Beliebtheit. Eines schweren körperlichen Leidens wegen verbrachte er den größten Teil des Jahres in Lugano, von wo er vor etwa 14 Tagen zurückgekehrt ist.

(T) **Zwei Expreßzüge stoßen zusammen: 12 Tote.** Nach einer Meldung aus Rio de Janeiro stießen in der Nähe der Stadt auf der Station Meroty 2 Expreßzüge zusammen. Soweit bisher feststeht, wurden 12 Personen getötet und 35 verletzt.

Aus dem Reich

In der Tatra fiel Schnee

Infolge neuer Kältewellen ist ein erheblicher Rückgang der Temperatur im ganzen Reiche zu verzeichnen. In Pommerellen fiel die Temperatur auf 0 und bei Wilna auf 2 Grad. In der Tatra fiel sogar Schn[illegible]

Ein betrügerischer Krankenkassenkommissar

Wir lesen im „Robotnik": Der Kommissar der Bezirkskrankenkassen in Wengrow und Sokolow, Serdakowski, unterschlug die Summe von 20 000 Zl. und flüchtete. Der Betrüger wird steckbrieflich verfolgt.

*

Der Staatsanwalt in Kattowitz hat gegen den ehem. Bezirksgerichtssekretär in Ruda, Stanisław Ploskon, eine Untersuchung eingeleitet. Ploskon hat in einigen Jahren ungefähr 100 000 Zl. unterschlagen.

*

Der Abteilungsleiter der Krankenkasse in Olkieniki, Bolesław Wojtaszewski, ist mit 3000 Zl. flüchtig. Er wird steckbrieflich verfolgt.

Waldhüter schießt Rivalen nieder

p. Der Waldhüter auf dem Besitztum Szynczyce, Gem. Czarnocin, Kreis Lodz, Stanisław Wojtylak, hatte dem Einwohner des Dorfes Grabina, Gem. Kruszow, Kubus, Rache geschworen, weil ihm dieser die Braut abspenstig gemacht hatte. Gestern traf er Kubus im Walde. Beim Anblick des glücklicheren Nebenbuhlers hob er das Gewehr und schoß ihm die ganze Schrotladung in den Kopf. Der tödlich getroffene Kubus wurde am nächsten Morgen von Bauern gefunden, die sofort die Rettungsbereitschaft in Lodz verständigte, die den Verletzten nach dem St. Josefs-Krankenhaus überführte. Die von der Polizei eingeleitete Untersuchung führte zur Verhaftung Wojtylaks, der auch die Tat eingestand. Er wurde in das Untersuchungsgefängnis in Lodz eingeliefert.

St. **Zgierz.** St. Floriansfest bei der Feuerwehr. Am Sonntag beging die Feuerwehr des Zgierzer Bezirks den Feiertag ihres Schutzheiligen St. Florian. Um 9 Uhr erfolgte die Versammlung der Wehr, anschließend wurde Rapport abgehalten. Danach wurde dem Obersten des Zgierzer Bezirks ein neuer Wimpel überreicht. Um 10 Uhr begab sich die Feuerwehr mit Orchesterbegleitung in die katholische Kirche, wo ein Festgottesdienst für die Wehr abgehalten wurde. Um 12 Uhr verteilten Instrukteur Dembiński und der Präses der Zgierzer Wehr, Herr Hoffmann 26 Ehrenabzeichen für langjährige Dienstzeit. Als die verdienstvollsten Wehrleute sind zu erwähnen: Kommandant E. Wieczorek — 35 Dienstjahre, stellv. Führer R. Mühle — 35 J., Kapellmeister J. Wrobel — 10 J., Sergeant K. Antecki — 30 J., Zugführer R. Milczarzewicz — 30 J., Sergeant F. Kunkel — 40 J., Sergeant Jan Doberstein — 30 J., Sergeant R. Riegel — 25 J., Sergeant Emil Kunkel — 20 J., Steiger Paul Jäger — 10 J. Da das Wetter günstig war, wurde der Tee unter freiem Himmel eingenommen. Zu den geladenen Gästen gehörten die Stadtvertreter, der Hausbesitzerverband, der Gesangverein „Lutnia" u. a. Die Feier fand um 17 Uhr ihren Abschluß.

ch. **Alexandrow.** 13. Stiftungsfest des ev.-luth. Frauenvereins. Am Sonntag beging der Frauenverein im „Polyhymnia"-Garten und abends im Saal sein Stiftungsfest. Außer den Mitgliedern und hiesigen Gästen hatten sich auch Vertreterinnen der Lodzer Frauenvereine sowie des Konstantynower Vereins eingefunden. Eingeleitet wurde das Fest um 7½ Uhr abends im Saale mit dem allgemeinen Liede „Nur mit Jesu will ich Pilger wandern", woran sich das Lied des Frauenchors unter der Leitung des alten, unermüdlichen Dirigenten Herrn Robert Littke: „Gott ist mein Lied" anschloß. Herr Pastor Julius Buse begrüßte in herzlichen Worten die Mitglieder und Gäste und sprach dann über Matth. 20, 28.

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers Herrn M. Pottek.

Lodz, den 12. Mai 1931.

Temperatur: vormittags 8 Uhr + 14° Cel., mittags 12 Uhr + 18° Cel., nachmittags 6 Uhr + 18° Cel.

Barometer: 751 gefallen.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — Erstaufführung: „Trzy razy ze ślubieni".

Teatr Kameralny. — Gastspiel W. Brydzinski: Erstaufführung: „Rozkosz uczciwości".

Teatr Popularny. — „Ja tu rządzę"

Dobry Wieczór. — „Powolutku aż do skutku".

Heute in den Kinos

Casino: das gefährliche Paradies (Adam Brodzisz).
Capitol: Atlantic (John Stuart, Madeleine Carroll).
Grand-Kino: Die Konditorei (Maurice Chevalier).
Luna: Im Westen nichts Neues (Louis Wolheim).
Mimoza: Die Lokomotive 2329 (Lon Chaney).
Odeon: Der gefährliche Liebesroman (Betty Amann).
Oswiatowy: Auf feurigem Drachen (Monty Banks).
Palace: Die Frau des Staatsanwalts. — Wir wollen einen Mann.
Przedwiosnie: Die Tänzerin. — Schicksalslächeln.
Splendid: K. u. k. Feldmarschall.
Spółdzielnia: Such die Frau (Lucy Doraine).
Victoria: Die Tänzerin aus Sevilla. — Der Nachtzug.

D. **Der heutige Nachtdienst der Apotheken.** Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: A. Potasz, Plac Kościelny 10, A. Charemza, Pomorska 10, E. Müller, Petrikauer 46, M. Epstein, Petrikauer 225, J. Gorczycki, Przejazd 59, G. Antoniewicz, Daglanicka 50.

Handel und Volkswirtschaft

Vor der endgültigen Einigung im Spinnerkartell?

KK. Gestern fand in der Industrie- und Handelskammer die angekündigte zweite Konferenz mit den Aussenseitern des Baumwollspinnerkartells statt. In dieser Konferenz kamen die fortschreitenden Möglichkeiten für eine Einigung noch mehr zutage. Ihren Beitritt zum Kartell erklärte noch die Firma Karl Kröning. Mehrere andere Firmen, die bisher in Opposition standen, beantragten, man möchte ihnen noch bis heute Bedenkzeit geben. Die Vertreter der Kommission für Wirtschaftspolitik bei der Kammer erklärten sich damit einverstanden. Heute wird sich die Industrie- und Handelskammer an den Minister Prystor mit der Bitte wenden, den Termin für die Einsendung des Berichts um einen Tag, bis Freitag, zu verlängern.

Was Präses Boris Ejtingon über die Kartellisierung der Spinnereien sagt

ag. Um Klarheit über die Lage zu erlangen, in der die Verhandlungen über die Wiedereröffnung der Vereinigung der Baumwollgarnproduzenten vor sich gehen, wandten wir uns an Herrn Präses Boris Ejtingon, der uns u. a. folgendes erklärte:

Nach meinem Dafürhalten dreht sich die ganze Debatte in Sachen des Problems der Kartellisierung der Baumwollspinnereien um Fragen zweiter Ordnung, die keinen wesentlichen Einfluss auf die Gesundung der Baumwollindustrie haben können. Um eine Sanierung dieser Industrie herbeizuführen, muss man nicht allein auf die Schaffung des Kartells hinarbeiten, sondern tiefer schürfen, zu den Grundproblemen. Ein solches Problem ist die Frage der Erlangung von Kapitalien, die zur Finanzierung der Produktion der Spinnereien in den Augenblicken notwendig sind, wenn auf dem Markte Stillstand herrscht, und um zu verhindern, dass Garn zu Verlustpreisen auf den Markt geworfen wird. Im letzten Jahresviertel 1930 war die Konjunktur für die Baumwollgarnpreise ziemlich günstig, da das Kartell bestand und die Produktion regelte; dennoch gingen auch damals die Garnpreise unter dem Druck der finanziellen Schwierigkeiten, die sich bei der Industrie infolge der Stockung auf dem Warenmarkte fühlbar machten, schon wesentlich herunter.

Ich bin überzeugt, dass selbst bei einem hundertprozentigen Kartell und selbst bei der grössten Begrenzung der Produktion die Preise in den Augenblicken fallen werden, in denen die Industriellen gezwungen sein werden, nach Geldmitteln zur Auszahlung der Arbeiterlöhne und zur Erfüllung der brennendsten Verpflichtungen zu suchen. Von diesem Gesichtspunkt aus müsste der Tätigkeitsbereich des Kartells unbedingt erweitert werden und sich auch auf die Beschaffung von Geldmitteln erstrecken.

Ich bin ganz entschieden gegen den Kartellzwang. Das Kartell muss und kann lediglich im Wege eines gütlichen Uebereinkommens geschaffen werden. Alsdann muss man sich mit der Verwirklichung der Hauptaufgabe des Kartells befassen, die ohne Zweifel in der Erlangung finanzieller Unterstützung für das Baumwollspiennereiwesen besteht.

Die Industrie hat in eben demselben Masse die Folgen der Festsetzung eines Zolls auf Baumwolle, wie die Verwirklichung der Zwangskartellisierung zu fürchten. Dagegen müssen alle Kräfte angestrengt werden, damit man auf gütlichem Wege zur Bildung des Kartells kommt.

Vom Lodzer Handelsgericht

Z. Das Handelsgericht erklärte in der gestrigen Sitzung die Firma **„Szulim Edelbaum"**, Verkauf von Buchbinderartikeln in der Petrikauer Strasse 26, auf Anordnung des Benjamin Borowicz und des Henoch Lucki, denen Edelbaum 1700 Zł. schuldete, für fallit. Der Eröffnungstermin wurde auf den 15. April 1931 festgesetzt, zum Richterkommissar wurde Jakob Librach und zum Verwalter Rechtsanwalt Stanisław Fruchtgarten ernannt. Der Fallierte wurde unter polizeiliche Aufsicht gestellt.

In derselben Sitzung erfolgte auf eigene Forderung die Falliterklärung der Firma **„Edward Telatycki"**, Verkauf von Schreibmaschinen und Büroartikeln in der Petrikauer Strasse. Der Fallierte gab als Ursache für die Zahlungseinstellung den Verlust von 15 000 Zł. in Gestalt von protestierten Wechseln an. Der Eröffnungstermin wurde auf den 1. März 1931 angesetzt, zum Richterkommissar wurde Handelsrichter Konstanty Kawecki und zum Verwalter Rechtsanwalt Iosef Feinberg ernannt. Telatycki wurde unter polizeiliche Aufsicht gestellt.

Im Juli vorigen Jahres erteilte das Handelsgericht Schmul Landau und Lajbus Gliksman, die die Firma „Szmul **Landau** und Co." in der Piłsudski-Strasse 69 führten, einen dreimonatigen Zahlungsaufschub. Im Oktober reichte die Firma ein Gesuch um Eröffnung eines Vergleichsverfahrens ein, das vom Gericht nach einer Prüfung der Bücher durch einen Sachverständigen genehmigt wurde. Am 14. April fand eine Gläubigerversammlung statt, in der sich die Gläubiger mit der Begleichung der Verpflichtungen in Höhe von 50 Prozent im Laufe von 20 Monaten einverstanden erklärten. In der gestrigen Sitzung wurde der Vergleichsvertrag vom Gericht bestätigt.

Nochmals die Zahlungseinstellung der „Pepege"-Akt.-Ges.

K. In Ergänzung der Nachricht über die Einberufung der Gläubigerversammlung der Firma „Pepege" nach Graudenz erfahren wir nachstehende Einzelheiten: Rechtsanwalt Pawlowski hat im Namen der polnischen Gläubiger und eines Teiles der ausländischen Gläubiger das Gesuch der Firma um Zahlungsaufschub unterstützt, wogegen die Vertreter der Firma Hutchinson aus Paris und der Danziger Werft aufgetreten sind, indem sie behaupteten, dass dieses Mittel in Anbetracht der grossen Verpflichtungen des Unternehmens zwecklos sei, da die Firma den Sanierungsplan nicht werde durchführen können. Hieraus geht die Absicht hervor, die Firma „Pepege" für fallit zu erklären, damit die französischen Gläubiger das Unternehmen für einen Spottpreis kaufen können. Der Vertreter der Danziger Werft wurde jedoch als Danziger Rechtsanwalt zur meritorischen Verhandlung nicht zugelassen. Der Rechtsanwalt hat weiterhin seinen Antrag um Zahlungsaufschub aufrechterhalten, um so mehr, als das Gutachten der Sachverständigen günstig ist. Rechtsanwalt Pawlowski schlug im Namen eines Auftraggebers zum Gerichtsaufseher den Danziger Industriellen Gustav Gede vor. Die gerichtliche Entscheidung soll am heutigen Tage fallen. Gleichzeitig werden Verhandlungen mit der Regierung zur Unterstützung der Firma „Pepege" geführt. Diese Hilfe soll durch den Aufschub der Eintreibung von rückständigen Steuern im Betrag von 3 Millionen Złoty erfolgen, sowie der Forderungen der Bank Polski in Höhe von 2 Millionen Złoty.

× **Lohnverhandlungen in Dombrowa abgebrochen.** Die seit längerer Zeit geführten Verhandlungen der Grubenarbeiterverbände mit den Besitzern der Gruben im Dombrowaer und Krakauer Bezirk sind abgebrochen worden, da es zu keiner Einigung kam. Die Verbandsleiter wollen sich an die Regierung mit der Bitte um Intervention wenden. Die Industriellen haben sich zu einer nur 5prozentigen Lohnsenkung bereiterklärt, während vorher eine 10prozentige Lohnkürzung angekündigt war.

L. **Die Schaffung eines polnischen Ministeriums für Nationalwirtschaft,** das sämtliche Wirtschaftsressorts vereinigen soll, wird von dem Wirtschaftstheoretiker und früheren Handelsminister H. Gliwic angeregt, der hofft, auf diese Weise eine straffere Organisation für die Bekämpfung der Wirtschaftskrise zu erlangen. Auch wird von anderer Seite erwogen, bei der bevorstehenden Umbesetzung des Kabinetts ein besonderes Staatssekretariat für Wirtschaftsfragen ins Leben zu rufen. In jedem Fall besteht innerhalb der polnischen Regierungskreise die Absicht, der sich ausbreitenden Krise eine stärkere und besser organisierte Abwehrfront entgegenzustellen.

Kein freier Handel mit Tabakerzeugnissen. Das Finanzministerium beschloss, das Projekt über die Auflösung der Tabakhandlungen und über die Einführung des freien Handels mit Tabakerzeugnissen zurückzuziehen.

Ssowjetvertreter kommen nach Polen. Das russische Kommissariat für Aussenhandel entsendet im kommenden Monat eine Gruppe von Fachleuten nach Mittel- und Westeuropa, um die Maschinenproduktion kennen zu lernen. Die Abordnung wird auch Polen besuchen und vor allem die Fabriken für Metallbearbeitungsmaschinen und für landwirtschaftliche Maschinen berücksichtigen.

Trustbildung in der polnischen Schwerindustrie. In den nächsten Tagen wird in Kattowitz der deutsche Industrielle Flick eintreffen, der die Aktienmehrheit der Kattowitzer Aktiengesellschaft und der Bismarckhütte sowie der Königs- und Laurahütte besitzt, um Verhandlungen mit den Besitzern anderer Hütten betreffs einer umfassenden Trustierung der oberschlesischen Schwerindustrie zu führen. Wie der „Kurjer Poranny" zu berichten weiss, ist schon heute als feststehend anzusehen, dass dem Trust ausser den obenerwähnten Industrieunternehmen noch die Friedenshütte beitreten wird. Aus dem ehemaligen kongresspolnischen Gebiet kommen ausserdem in Frage die Starachowicer Werke sowie Modrzejów-Werke. Die letzteren Verhandlungen betreffen lediglich die Industrieunternehmen, an denen französisches und belgisches Kapital sehr stark beteiligt ist, wie beispielsweise die Huta Bankowa sowie die Aktiengesellschaft der Ostrowiecer Hochöfen. Diese Werke werden zum grössten Teil durch die Firma Schneider u. Co. kontrolliert. Man hebt hervor, dass die französisch-belgische Trustbildung eine Gegenaktion gegen die deutsch-polnische Trustbildung des Industriellen Flick ist.

Vor der Verhaftung eines weltbekannten Finanzmannes?

Der „Daily Herald" meldet in grosser Aufmachung, dass eine Sensation durch die Verhaftung eines „weltbekannten Finanzmannes" bevorstehe. Obwohl kein Name genannt wird, wird jedoch angedeutet, dass Veröffentlichungen eines Konzerns bekannter Gesellschaften den Haftbefehl veranlasst haben. Diese Gesellschaftsgruppe hat in der letzten Zeit verschiedentlich durch erhebliche geschäftliche Rückschläge von sich reden gemacht. Bereits seit längerer Zeit hätten die Behörden in enger Fühlungnahme mit der Regierung die Transaktionen des in Frage kommenden Konzerns verfolgt.

Lodzer Börse

Lodz, den 12. Mai 1931.

	Abschluß	Verkauf	Kauf
Valuten			
Dollar	8,90	—,—	—,—
Verzinsliche Werte			
4% Investitionsanleihe	—,—	88,—	87,50
Bankaktien			
Bank Polski	—,—	125,25	124,75
Industrieaktien			
Starachowickie zakł. Górn.	—,—	10,50	10,—

Tendenz schwächer.

Warschauer Börse

Warschau, den 12. Mai 1931.

Valuten

Dollar: Transaktion 8,90¾. Verkauf 8,92¾. Kauf 8,88¾.

Schecks

Amsterdam	358,75	New York-Kabel	8,926
Berlin	212,62	Paris	34,91¼
Brüssel	—,—	Prag	26,43½
Bukarest	—,—	Rom	46,73
Danzig	—,—	Stockholm	—,—
London	43,40½	Wien	125,54
New York	8,919	Zürich	172,00

Uneinheitliche Tendenz, mittlere Umsätze. Höherer amtlicher Dollarkurs. Der Bardollar im Privatumsatz 8,90¾. Der Goldrubel 4,72. Das Gramm Feingold 5,9244.

Staatspapiere und Pfandbriefe

4% Investitionsanleihe 86,75
4% Serien-Investitionsanleihe 91,—
5% Konversionsanleihe 47,85
6% Dollaranleihe 72.00
10% Eisenbahnanleihe 105,—
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 94,—
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 94,—
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
7% Pfandbr. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
8% Pfandbr. der Bank Rolny 94,—
4½% Bodenkreditpfandbriefe 51,75—51,50
4½% Pfandbriefe der Stadt Warschau 53,60
5% Pfandbriefe der Stadt Warschau 57,75
8% Pfandbriefe der Stadt Warschau 73,50—73,65
8% Pfandbriefe der Stadt Czenstochau 64,25
8% Pfandbriefe der Stadt Petrikau 63,75
10% Pfandbriefe der Stadt Lublin 79,00
10% Pfandbriefe der Stadt Siedlce 74,75
8% Pfandbriefe der Stadt Lodz 68.00

Aktien

Bank Polski	124,75	Kohlenges.	—,—
Lilpop	20,50	Starachowice	10,00

Für Staatsanleihen uneinheitliche, für Pfandbriefe besonders provinzielle, vorwiegend stärkere Tendenz. Sehr kleine Aktienumsätze.

Posener Getreidebörse

Roggen, 75 Tonnen, Parität Posen, Transaktionspreis 27.25, Roggen, 60 Tonnen, Parität Posen, Transaktionspreis 27, Roggen, Orientierungspreis 26.25—26.75. Weizen 30.50—31, Mahlgerste 27—28, Roggenmehl 40.50 bis 51, Weizenmehl 48—51, Roggenkleie 21—22, Weizenkleie 21—22, Weizenschale 22.50—23.50, Futterhafer 29—30. Rest unverändert. Stimmung schwächer.

Baumwollbörsen

Liverpool, 11. Mai. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Januar 5.54, Februar 5.58, März 5.63, April 5.72, Mai 5.23, Juni 5.26, Juli 5.30, August 5.34, September 5.38, Oktober 5.42, November 5.46, Dezember 5.50.

Liverpool, 11. Mai. Aegyptische Baumwolle. Schluss: Januar 8.49, März 8.64, Mai 8.01, Juli 8.06, September 8.22, Oktober 8.28, November 8.34.

New-Orleans, 11. Mai. Amerikanische Baumwolle: Schluss: Januar 10.70, März 10.91, Mai 9.82, Juli 10.02, Oktober 10.37, Dezember 10.59, loco 9.55.

Druck und Verlag:
„Libertas", Verlagsgesellschaft m. b. H., Lodz, Petrikauer 86
Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse"
Hauptschriftleiter Adolf Kargel.

LICHTSPIEL-THEATER
„PRZEDWIOŚNIE"



ŻEROMSKIEGO 74/76
Zufahrt mit den Straßenbahnen Nr. 5, 6, 8, 9 u. 16 bis zur Żeromsk. u. Kopernika

Zum ersten Male in Lodz! Großes Doppelprogramm! Heute und die folgenden Tage!

1) Herrliches Drama unt. dem Titel:

„Die Tänzerin in Voile"

in der Hauptrolle die bezaubernde **Evelin Holt.**

2) Ein Drama liebender Herzen

Eine Perle des polnischen Films mit dem Stern des polnischen Ekrans **Jadwiga Smosarska, Kazimierz Junosza-Stempowski** und **Josef Wegrzyn** an der Spitze im Film:

„Das Lächeln des Schicksals"

Sinfonie-Musik unter Leitung des Herrn A. Czudnowski. — Beginn der Vorstellungen wochentags um 4 Uhr nachm., Sonn- und Feiertags um 2 Uhr nachm., letzte Vorstellung um 10 Uhr abends. — Preise der Plätze: 1 Platz Zl. 1,25, 2.—90 Gr., 3.—60 Gr. Zur ersten Vorführung alle Plätze zu 60 Gr. Straßenbahnzufahrt mit den Linien Nr. 5, 6, 8, 9 und 16. — Nächstes Programm: **„Der König der Berge".** — Donnerstag, den 14. Mai, um 11 Uhr vorm., Sonnabend, den 16. Mai, um 12 Uhr, Sonntag, den 17. Mai, um 11 Uhr, Vormittags-Vorstellung für Kinder und Jugend. Preise der Plätze für Kinder 20 Groschen, für Erwachsene 50 Groschen.

Kirchengesangverein der St. Trinitatisgemeinde zu Lodz

Saal der Filharmonie

Heute, Mittwoch, den 13. Mai 1931 präcise 8 Uhr abends

Aufführung des **Oratoriums**

„Babylon"

von H. Zöllner für Männerchor, Tenor- und Baritonsolo.

Mitwirkende:

Albert Schwarzburger, Leipzig, Opernsänger, Tenor

Kurt Seipt, Leipzig, Konzertsänger, Baß.

Chor unter Leitung des Bundesdirigenten

Frank Pohl.

Eintrittskarten sind bereits im Vorverkauf bei A. Meister & Co., Piotrkowska 165 zu haben. 11169

Donnerstag, Himmelfahrt, den 14. Mai, findet um 3 Uhr nachm. und 7½ Uhr abends das

Jahresfest der „Bethel" Judenmission Nawrot 36,

statt. Es werden auswärtige Redner Vorträge halten. Zwei Chöre werden singen und Missionsberichte erstattet werden. Alle Freunde der Mission sind herzlichst eingeladen.

Anschließend findet eine **Missionswoche** statt. Es wird das Thema **„Die Zusammengehörigkeit des neutestamentlichen Volkes Gottes und ihre gemeinsame Aufgabe im Zeitalter der Mission"** von verschiedenen Rednern behandelt werden.

Jedermann ist herzlichst eingeladen. 11264

Am Freitag, den 15. Mai, um 4 Uhr nachm., findet das

Stiftungsfest des „Bethel"-Frauenvereines von Freunden Israels,

Nawrot 36

statt. Es werden verschiedene Darbietungen und Missionsberichte zum Vortrag kommen.

Den Gästen wird Kaffee und Kuchen verabreicht. Auch die männlichen Missionsfreunde sind dazu herzlichst eingeladen. 11263



aus der
„Libertas"-Buchhandlung
Lodz, Petrikauer 86
Sie finden dort Kinder- und Jugendbücher für jedes Alter und in jeder Preislage.

Kino-Theater „Spółdzielnia"

Sienkiewicza 40, Telefon 141-22

Heute und die folgenden Tage!

Größter Film der Saison in neuer literarischer Bearbeitung unter dem Titel

„Such die Frau"

Cherche la femme

in den Hauptrollen **Lucy Doraine** und **Alfons Fryland.** —

Nächstes Programm: Großer erotischer Film nur für Erwachsene: **„Einen Schritt vor der Schande"** mit dem berühmten Werner Fueterer.

Beginn der Vorführungen wochentags um 4 Uhr nachmittags. Sonnabends, Sonn- und Feiertags um 2 Uhr. Letzte Vorführung 10 Uhr abds. — Preise der Plätze zur ersten Vorführung: 1. und 2. Platz — 60 Gr., 3. Platz — 40 Gr. Mitgliedbilletts sind alle Tage gültig.

Achtung: Trotz des teuren Films sind die Preise der Plätze nicht erhöht worden. — Orchester unter Leitung von R. Kantor. 11244

Lodzer Musikverein „Stella"
Kapiurkowskiego 62/64.

Sonnabend, den 16. Mai d. J., 8 Uhr abends, veranstalten wir ein

Frühlingsfest

mit reichhaltigem Programm. Zur Aufführung gelangen: **Einakter, Tanzvorführung, humoristische Vorträge** u. a. m., mit darauffolgendem **Tanz.** Unsere werten Mitglieder mit Angehörigen sowie Freunde und Gönner unseres Vereins ladet freundlichst ein

11235 **die Verwaltung.**

Dr. med. S. Niewiazski

Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten

Andrzeja 5, Tel. 159-40 11065

von 8 bis 11 und 5—9 abends. Sonn- u. Feiertags von 9—1 Uhr. Für Damen besonderes Wartezimmer.

Tel. 12-333. Tel. 12-333.

Private

ärztliche Rettungsbereitschaft

Zielona 6, Tel. 12-333

wird Tag und Nacht ohne Unterbrechung tätig sein.

In Kürze Eröffnung.

Die Homöopathische Apotheke

I. Pogonowski

Lodz, Głównastrasse Nr. 5

gibt hiermit dem geschätzten Publikum bekannt, daß im Kabinett an der Apotheke täglich (außer den Feiertagen) homöopathische Aerzte ordinieren 2680

1. **Dr. Rostkowski Cz.** v. 10—1 Uhr nachm.
2. **Dr. Geller M.** von 4—7 Uhr abends.

Dr. med.

Wally Friedenberg-Krüger

Fachärztin für Kinderkrankheiten

Empfängt von 3—4 Uhr nachmittags.

Nawrot Str. 7, Tel. 168-84. 11060

Dr. med. N. ROSEN

Zahnheilkunde 10966

Erkrankungen der Zähne, Kiefer, Zunge, Zahnfleischeiterung, Zahnregulierung, Röntgendiagnostik

Andrzejastraße Nr. 2, Tel. 216-57

empfängt von 3 bis 7 Uhr nachmittags.

Dr. Heller

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Nawrot 2, Tel. 179-89

Sprechst. bis 10 Uhr früh und von 4—8 abends, für Damen von 4—5 nachm.

Für Unbemittelte Heilanstaltspreise. 1096

Außergewöhnliche Gelegenheit!

Sehr billig sind **Dorort-Plätze** innerhalb des ersten Kilometers von Lodz zu verkaufen. Näheres: Tel. 213-99 von 4—8 Uhr nachmittags 11089

Dr. med. Eugen Friedenberg

Facharzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe.

Empfängt von 5—6 Uhr nachm.

Nawrot Straße 7, Tel. 168-84. 10011

Dr. med.

NEUMARK

Haut- und venerische Krankheiten. Heilung mit Diathermie, Diathermie-Koagulation sowie mit Quarzlampe.

Moniuszki 5, Tel. 170-50

Empfängt von 11—1 Uhr vorm. und von 5—8 Uhr abends. — Damen von 5—6 Uhr, Sonntags v. 11—1 Uhr.

---

3 Zimmer

und Küche, auch 1 Zimmer und Küche, Front 1 Stock im alten Hause, sowie Autogaragen zu vermieten Limanowskiego (Aleksandrowska) Nr. 78, W. 6.

Ein schön möbliertes

Zimmer

sofort zu vermieten, Karola 3, W. 8.

Suche zum 1. 9. evangelische

Hauslehrerin

die hauptsächlich polnischen Unterricht erteilt. Frau Stockmann, Olszewka p. Przepałkowo, pow. Sępólno.

Für die Sommerwohnung

Feuteuil-Bett, Bett-Sofa, Schlafbänke, Liegestühle

usw. **Stencel Ewangelicka 2** Tel 114-30. 11229

Kindermädchen

zuverlässig, mit besten Zeugnissen, welches auch etwas zu nähen versteht, zu einem halbjährigen Kinde sofort gesucht. — Dr. Warszawski, Kilinskiego 86, von 3—4 und von 8—9 Uhr abends. 2692

Männergesangverein „Eintracht", Lodz

Sonnabend, den 16. d. M., findet in unserem Vereinslokal um 7 Uhr abends im 1. Termin, resp. um 8 Uhr im 2. Termin unsere

Generalversammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Verlesung des Protokolls der letzten Generalversammlung; 2. Bericht des Schriftführers und Kassierers; 3. Bericht der Revisionskommission; 4. Neuwahlen; 3. Anträge.

Anträge der Mitglieder müssen bis spätestens am 14. Mai schriftlich bei der Verwaltung eingereicht werden.

11181 **Die Verwaltung.**

Spende

Der Frauenverein der St. Trinitatisgemeinde spendete für den Jungfrauenverein derselben Gemeinde 200 Zloty. Für diese hochherzige Spende sagt dem genannten Verein vielen herzlichen Dank.

C. Lange
Leiterin des Vereins.